

B. Bestandsanalyse



1 Bevölkerung und Bürgerschaft

Die Einheitsgemeinde setzt sich aus 8 Ortsteilen (OT) zusammen. Der Ortsteil Veckenstedt als Sitz der Gemeindeverwaltung hat etwas über 1.400 EW, nachfolgend die OT Wasserleben, Stapelburg, Heudeber und Langeln mit zwischen ca. 1.400 und ca. 1.000 EW. Die OT Abbenrode (ca. 850 EW) und Danstedt (ca. 500 EW) liegen bereits deutlich unter der 1.000 EW-Marke. Der kleinste OT ist Schmatzfeld mit ca. 320 EW. Eine Besonderheit der Gemeinde Nordharz ist damit die kleinteilige und homogene Ortsstruktur, die keinen herausragenden Hauptort aufweist. Auch die Bevölkerungsstruktur ist in den OT vergleichsweise homogen.

In der EG ist in den letzten Jahren eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen (- 7,6 % in 10 Jahren). Bis 2030 wird für die EG ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert, der mit -17 % erheblich ist. Zudem liegt er deutlich über der Prognose des Landes Sachsen-Anhalt (- 11 %) und der des Landkreises (- 13 %). Die voraussichtlichen Einwohnerverluste haben sich im Vergleich zur Bevölkerungsprognose von 2010 (Rückgang um 14 %) nochmals verstärkt.

Die Altersstruktur in der Einheitsgemeinde liegt dagegen etwas unter der von Landkreis und Land. Entgegen dem allgemeinen Trend ist in der Gemeinde Nordharz bisher keine Überalterung der Bevölkerung festzustellen. Der Anteil der Personen im Rentenalter liegt lediglich einen Prozentpunkt über dem der Kinder und Jugendlichen.

Die Haushaltsgröße liegt mit 2,1 Personen/Haushalt im Durchschnitt von Sachsen-Anhalt (2,1). Mehr als die Hälfte der Haushalte bestehen demnach nur noch durch eine (zumeist ältere) Person.

Die Beschäftigtenstruktur ist für den ländlichen Raum bemerkenswert gut. Ca. 2/3 der erwerbsfähigen Bevölkerung ist sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Für fast 18 % der EW im erwerbsfähigen Alter stehen rechnerisch in den Ortsteilen Arbeitsstellen zur Verfügung, die zu ca. 45 % von der dortigen Bevölkerung besetzt sind. Etwa 88 % der Berufstätigen pendeln aus. Entgegen dem allgemeinen Trend hat die Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze in der Einheitsgemeinde in den letzten Jahren zugenommen (von 890 Arbeitsplätzen in 2010 auf 949 in 2016).

Bei den Einwohnern in der EG handelt es sich zumeist um deutsche Personen, deren Familien oft schon seit Generationen in der Gegend leben. Zudem sind auch Zuzüge in Folge der Arbeitsplätze in Gewerbe und Industrie in gut erreichbaren Nachbargemeinden zu verzeichnen. Auch ist der Trend zu erkennen, dass es zunehmend „Heimkehrer“ gibt, die es nach ihrer Ausbildung und ersten Berufsjahren in der Familiengründungsphase wieder in die Nordharzer Heimat zurückzieht. Migranten gibt es nicht.

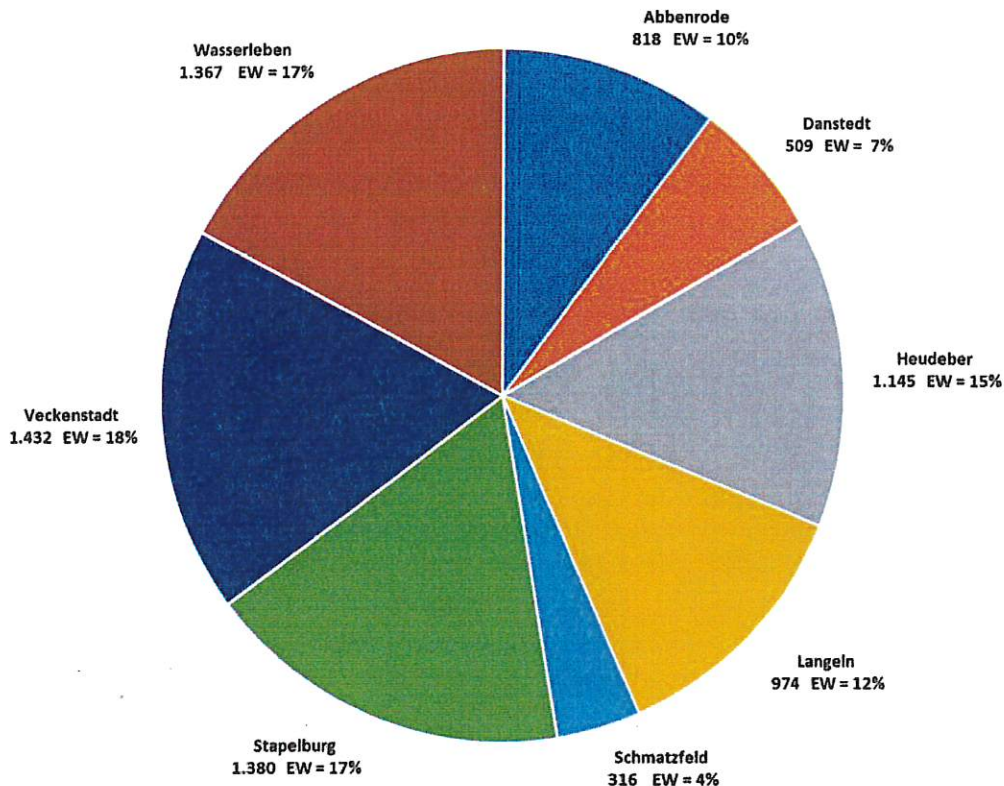
Die EG ist durch ein reges Vereinsleben mit vielen Veranstaltungen gekennzeichnet.

Insgesamt kann einerseits von einer vergleichsweise ausgewogenen Bevölkerungsstruktur ohne nennenswerte soziale Probleme gesprochen werden. Andererseits muss mit einer kontinuierlich abnehmenden Bevölkerung gerechnet werden.

1.1 Bevölkerungsstruktur/Demografische Entwicklung

1.1.1 Einwohnerzahlen (Bestand)

Die Einheitsgemeinde setzt sich aus 7.941 Einwohnern in 8 Ortsteilen zusammen (Stand 31.12.2016)¹. Von den 8 Ortschaften haben 4 zwischen 1.000 – 1.500 EW, 3 zwischen 500 – 1.000 EW und 1 unter 500 EW.



Bevölkerungsverteilung der Einheitsgemeinde auf die 8 Ortsteile
Quelle: Einwohnermeldeamt Gemeinde Nordharz, Stand: 31.12.2016

1.1.2 Altersstruktur

	Altersgruppen (Anzahl der Einwohner)						Gesamt
	< 20 J.	% der Ges.-Bev.	20 – 65 J.	% der Ges.-Bev.	65 + J.	% der Ges.-Bev.	
Sachsen-Anhalt 2014 ²	333.492	15 %	1.343.542	60 %	558.514	25 %	2.235.548
Landkreis Harz 2014 ²	32.157	15 %	129.999	59 %	57.462	26 %	219.618
EG Nordharz 2014 ²	1.393	18 %	4.987	63 %	1.534	19 %	7.914

Die Einheitsgemeinde weist eine etwas jüngere Altersstruktur auf als der Landkreis Harz und das Land Sachsen-Anhalt.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 J. ist in der Einheitsgemeinde in den letzten 10 Jahren fast gleichgeblieben (- 2 %). Auch bei der 65+ Generation ist keine Veränderung zu verzeichnen.

¹ Einwohnermeldeamt EG Nordharz, Stand 31.12.2016

² © Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2017. Stand: 31.12.2014

In den Ortschaften Veckenstedt, Stapelburg und Abbenrode gibt es besonders viele Kinder und Jugendliche (mind. 20 % der EW unter 20 J.), während in der Ortschaft Danstedt überdurchschnittlich viele ältere Personen leben (24 % über 65 J.). Die Altersstruktur in Danstedt entspricht aber immer noch dem Durchschnitt des LK Harz und des Landes Sachsen-Anhalt.

Die vergleichsweise junge Einwohnerstruktur liegt darin begründet, dass hier eine hohe Heimatgebundenheit besteht, viele junge Menschen bleiben oder kehren nach Ausbildung und ersten Berufserfahrungen wieder in ihre Heimat zurück. In der EG gibt es außerdem ein gutes Angebot an Kitas und auch die sehr gute Anbindung an die B 6 und somit an Großstädte mit einem vielfältigen Arbeitsplatzangebot fördert den Zuzug junger Familien.

Ältere Menschen, die nicht mehr alleine leben können und auf Pflege angewiesen sind, verlassen die EG, da es hier nur ein sehr geringes Angebot an Altenpflege und kein Altenpflegeheim gibt.

In den letzten 10 Jahren (2006 – 2016) sind mehr Menschen in der EG Nordharz gestorben als geboren (878 EW sind gestorben und 834 wurden geboren = - 44)³.

Ortschaft	EW	0-19 J.	20-64 J.	65+ J.	Haushalte	Pers./Haush.
Veckenstedt	1.432	21 %	61 %	18 %	646	2,2
Wasserleben	1.367	18 %	61 %	21 %	693	2,0
Stapelburg	1.380	22 %	59 %	19 %	615	2,2
Heudeber	1.145	18 %	63 %	19 %	568	2,0
Langeln	974	17 %	63 %	20 %	492	2,0
Abbenrode	818	20 %	61 %	19 %	415	2,0
Danstedt	509	15 %	61 %	24 %	271	1,9
Schmatzfeld	316	17 %	61 %	16 %	156	2,0
Summe	7.941	19 %	61 %	20 %	3.856	2,1

Quelle: Einwohnermeldeamt EG Nordharz, Stand 11/2017

1.1.3 Haushalte

In der Einheitsgemeinde sind insgesamt 3.856 Haushalte gelistet (Einwohnermeldeamt EG Nordharz, 11/2017). Das bedeutet, dass im Schnitt 2,1 Personen in einem Haushalt leben (7.941 EW, Stand 12/2016). Die durchschnittliche Personenzahl liegt damit über der des Landes Sachsen-Anhalt (Ø 1,9)⁴.

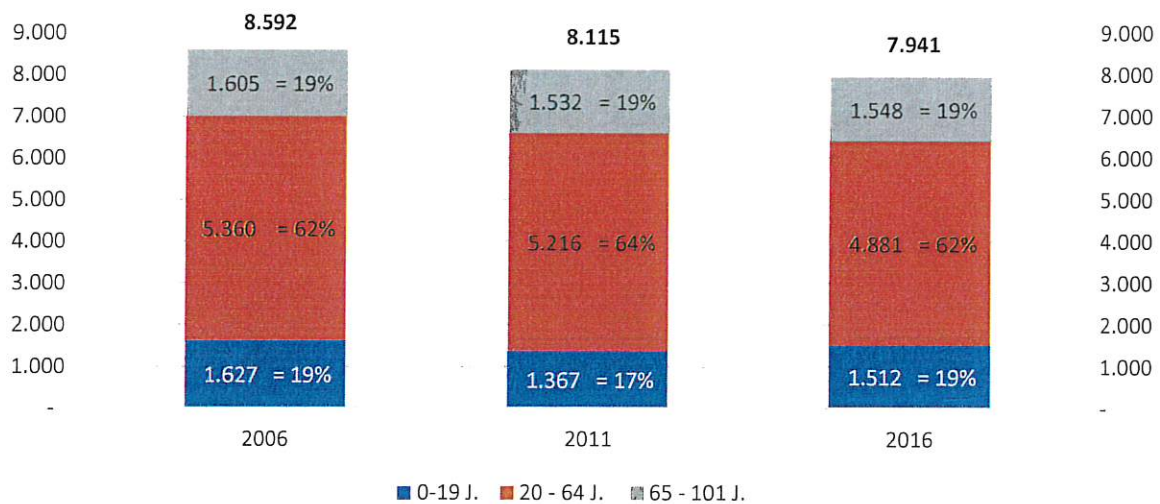
Die einzelnen Ortschaften haben Haushaltsgrößen von 1,9 bis 2,2 Personen. Es gibt hier keine besonderen Auffälligkeiten. Im Wesentlichen handelt es sich um Haushalte mit Alleinstehenden, Paaren und kleineren Familien mit 1- bis 2 Kindern.

³ Einwohnermeldeamt EG Nordharz, 11/2017

⁴ Stat. Landesamt Sachsen-Anhalt, 11/2017

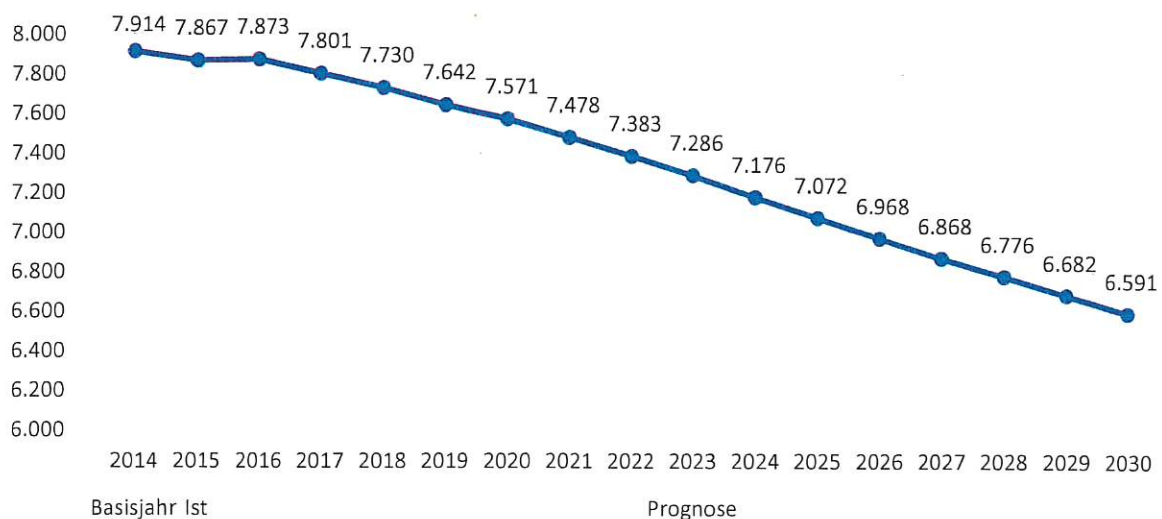
1.1.4 Bevölkerungsentwicklung

In den letzten 10 Jahren hat die Bevölkerung der Einheitsgemeinde um 7,6 % abgenommen. Dabei hat sich die Altersstruktur im Verhältnis nicht verändert.



Einwohnerzahlen und Altersstruktur 2006 bis 2016
(Daten: Einwohnermeldeamt EG Nordharz, Stand 11/2017)

Vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt wird für den Zeitraum von 2014 bis zum Jahre 2030 ein Bevölkerungsrückgang von - 16,7 % für die Einheitsgemeinde (EG) Nordharz prognostiziert. In 2030 werden danach in der EG nur noch 6.591 EW leben. Der prognostizierte Rückgang liegt damit über den Werten des Landes Sachsen-Anhalt (- 11 %) und des Landkreises (- 13 %). Allerdings ist die Prognose in den vergangenen Jahren nicht zugetroffen. Gemäß der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose sollte es in den Jahren 2014 bis 2016 einen Rückgang der Bevölkerung um 0,52 % geben, tatsächlich gab es jedoch eine Bevölkerungszunahme von 0,3 %. Zudem leben derzeit viele junge Bürger/-innen in der Gemeinde und es besteht eine hohe Nachfrage nach Bauland, es gibt wenig Leerstände. Diese Faktoren können dazu führen, dass auch in den nächsten Jahren der prognostizierte Bevölkerungsrückgang verlangsamt oder gar gestoppt wird.



Prognose: Entwicklung der Bevölkerung in der EG Nordharz
(6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2014 bis 2030 vom Stat. Landesamt Sachsen-Anhalt, 06/2016)

Ortschaft	EW (in 2014)	EW (in 2030)	Absolut
Veckenstedt	1.439	1.199	- 240
Wasserleben	1.367	1.139	- 228
Stapelburg	1.361	1.134	- 227
Heudeber	1.151	959	- 192
Langeln	967	806	- 161
Abbenrode	817	681	- 136
Danstedt	513	426	- 87
Schmatzfeld	316	263	- 53
Summe	7.931	5.607	- 2.324

Prognose: Entwicklung der Bevölkerung in den OTs der EG Nordharz (Eigene Berechnung basierend auf 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2014 bis 2030 vom Stat. Landesamt Sachsen-Anhalt, 06/2016 und Daten des Einwohnermeldeamtes EG Nordharz, 31.12.2014)

1.1.5 Migration

Die Eingliederung von Migranten stellt in der EG Nordharz keine große Herausforderung dar, da hier in den letzten Jahren keine Migranten eingetroffen sind.

1.2 Beschäftigungsanteil⁵

Die Gemeinde Nordharz weist im Verhältnis zu den umliegenden Gemeinden einen besonders geringen Anteil an Arbeitsplätzen auf. Rechnerisch steht nur für 18 % der erwerbsfähigen Bevölkerung ein Arbeitsplatz in der Gemeinde zur Verfügung. Die vorhandenen Arbeitsplätze sind in hohem Maße durch örtliche Arbeitskräfte belegt (46 %). Trotz der geringen Zahl an Arbeitsplätzen hat die Gemeinde einen hohen Anteil von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an der Bevölkerung (65 %). Die Bürger/-innen pendeln im Wesentlichen zu gut erreichbaren Arbeitsplätzen nach Wernigerode, Ilsenburg, Halberstadt, Goslar, Wolfsburg und Braunschweig aus.

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Regionaldatenbank Deutschland, Stand 06/2014):
 - 3.478 Personen in der Einheitsgemeinde sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (= 65 % der Einwohner im erwerbsfähigen Alter). Dies liegt über dem Anteil des LK Harz (61 %).
 - In der Einheitsgemeinde gibt es 949 Arbeitsplätze.
 - Rechnerisch stehen demnach für lediglich 18 % der Einwohner im erwerbsfähigen Alter Arbeitsplätze zur Verfügung (Altersgruppe 20 – 64 J.). Dies liegt erheblich unter dem Anteil für den LK Harz (61 %).
 - 88 % der Berufstätigen pendeln aus (3.072 Personen).
 - Von den Stellen in der Einheitsgemeinde sind 46 % durch Bewohner der Einheitsgemeinde besetzt (440 Personen), 509 Personen pendeln ein.

⁵ Zahlen vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt, 2000-2012

1.3 Gemeinde und Bürgerschaft (Dorfgemeinschaft)

1.3.1 Ehrenamt, Bürgerliches Engagement

Es gibt ein hohes bürgerliches Engagement in der EG Nordharz. Dies zeigt sich in den vielen u. g. Vereinen aber auch in Projekten wie dem Landmarkt in Veckenstedt. Hier haben sich Bürgerinnen und Bürger aus Veckenstedt zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen, um die geschlossene Kaufhalle zu sanieren und wiederzueröffnen. Hier können nun wieder die Waren des täglichen Bedarfs gekauft werden, eine Paket- und Poststelle ist auch integriert.

1.3.2 Vereinswesen und Stiftungen

Insgesamt ist die Einheitsgemeinde mit über 60 Vereinen⁶ aus den unterschiedlichsten Sparten ausgestattet, die z. T. auf ein traditionsbewusstes Miteinander schließen lassen. Jede Ortschaft hat mindestens einen Verein. Eine besondere Rolle spielen dabei die Sportvereine, Schützenvereine und die Freiwilligen Feuerwehren.

Die größten Sportvereine sind in Veckenstedt, Langeln, Heudeber und Wasserleben. Hauptsparte dieser Vereine ist der Fußball in allen Altersklassen, daneben sind die Sportvereine aber auch in anderen Sportarten wie z. B. Volleyball in Wasserleben (Kreisliga) in verschiedenen Ligen vertreten. In der EG Nordharz sind 26,5 % der unter 27-Jährigen einem Sportverein beigetreten.

Bis auf Danstedt hat auch jede Ortschaft einen Schützenverein und verfügt über eine Schießanlage. Es gibt aber auch weitere Vereine, die sich auf einzelne Sportarten (Tischtennis, Kegeln, Reiten und vieles mehr) konzentrieren.

In den einzelnen Ortschaften sind zudem Vereine mit sozialen, religiösen, historischen, kulturellen und musikalischen Schwerpunkten vorhanden, die z. T. eine große Rolle für das Gemeinschaftsleben spielen. Hierzu gehören u. a. verschiedene Tierzuchtvereine, eine Jagdgruppe, Heimatvereine, verschiedene Musikvereine (u. a. Blaskapelle, Stapelburger Spielleute, Männergesangsverein) und verschiedenste Fördervereine (Freiwillige Feuerwehr, Kindertagesstätte, Schulförderverein usw.). Einige dieser Vereine sind überregional bekannt und haben auch Mitglieder über die Gemeindegrenze hinaus. Ein solcher Verein ist der Abbenröder Heimatverein, er ist sehr engagiert, besonders hinsichtlich der Erhaltung der Mühle Otto und auch des Heimatmuseums. Ein weiterer Schwerpunkt des Vereins ist die Bewahrung des Grenzpfosten Nr. 933 als Gedenken an die ehemalige innerdeutsche Grenze.

Ein weiterer Verein, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus agiert, ist die Kinderhilfe Siebenbürgen e. V.. Dieser Verein findet viel Unterstützung dabei, Kindern und Familien in Rumänien zu helfen.

In vielen Vereinen stagnieren die Mitgliederzahlen bzw. nehmen ab. Dies betrifft insbesondere die Vereine und Institutionen, in denen ein Eintritt erst im Erwachsenenalter üblich ist. Die freiwillige Feuerwehr der Einheitsgemeinde Nordharz gliedert sich in 8 Ortsteil-Feuerwehren, die gemeinsam innerhalb der Einheitsgemeinde agieren.

1.3.3 Kirchen

Die evangelische Kirche ist in allen Ortschaften mit Pastoren und Kirchengebäuden vertreten, ausgenommen der OT Schmatzfeld.

⁶ Eine Liste der Vereine befindet sich im Anhang.

2 Landwirtschaft/Wirtschaft und Tourismus

Wirtschaftlich ist die EG Nordharz durch viele kleinständige Gewerbe- und Handwerksbetriebe gekennzeichnet. Die meisten Arbeitsplätze befinden sich im Dienstleistungssektor. Auch die Landwirtschaft spielt weiterhin eine große Rolle. Positiv in Bezug auf Arbeitsplätze und Zulieferbetriebe ist zudem die Nähe größerer Gewerbe- und Industriegebiete in Nachbargemeinden. Das touristische Angebot ist im Wesentlichen auf naturbezogene Aktivitäten ausgerichtet, insbesondere Radwege und Reitangebote, aber auch z. B. Angeln an der Teichwirtschaft Veckenstedt. Daneben gibt es einige wenige kulturelle Anziehungspunkte (Burganlage in Stapelburg, Wassermühle Otto, Mühle in Danstedt und einige Kirchen). Ebenfalls von Bedeutung ist die ehemalige Deutsch-Deutsche Grenze (mit „Grünem Band“). Das gastronomische Angebot ist vergleichsweise gering. Gaststätten werden im Wesentlichen von der örtlichen Bevölkerung in Anspruch genommen und sind nicht in jedem OT vorhanden. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es kaum.

2.1 Beschäftigungsanteil

In der EG Nordharz gibt es 949 Arbeitsplätze (Stat. Landesamt Sachsen-Anhalt, Stand 30.06.2016).

Im Überwiegenden befinden sich die Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich (ca. 60 %). Der Anteil ist jedoch im Vergleich zum Landkreis Harz und Land Sachsen-Anhalt geringer. Dafür ist der Anteil der Arbeitsplätze im Bereich der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft mit 10 % vergleichsweise hoch. Der Anteil im produzierenden Gewerbe entspricht mit 30 % etwa dem Durchschnitt.

	EG Nordharz	LK Harz	Land Sachsen-Anhalt
Produzierendes Gewerbe:	30,2 %	32,0 %	28 %
Dienstleistungen:	59,7 %	66,0 %	70 %
Davon Handel, Verkehr, Gastgewerbe:	(39 %)	(34,2 %)	(30,7 %)
Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft:	10,1 %	2,0 %	2 %

Daten: Stat. Landesamt Sachsen-Anhalt, Stand 30.06.2016

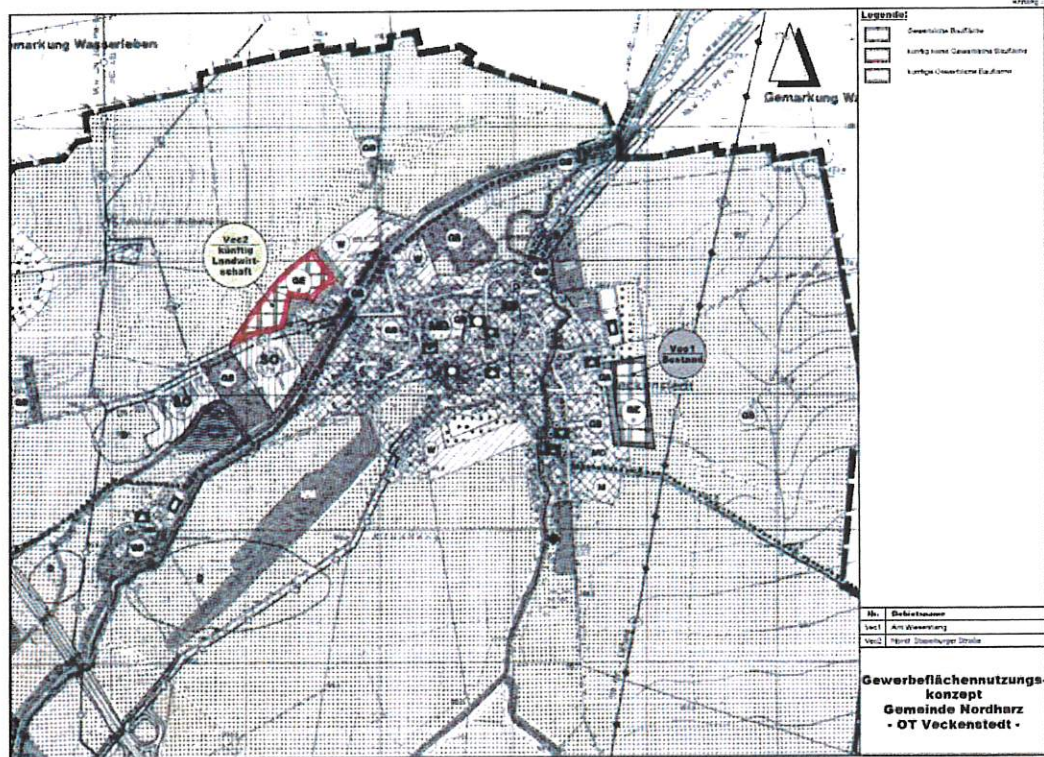
2.2 Handel, Gewerbe und Industrie

Die EG Nordharz zeichnet sich dadurch aus, dass keine großen Gewerbegebiete und keine Industriegebiete vorhanden sind. Bei den Betrieben, die in der Gemeinde angesiedelt sind, handelt es sich überwiegend um eine kleinteilige Struktur von Handel und Gewerbe. Größere Betriebe sind in Heudeber zu finden (Agroservice Landhandel GmbH, 2x Entsorgung-/Recyclingunternehmen). In Abbenrode befindet sich ein kleines Gewerbegebiet. Hier sind unterschiedlichste Betriebe angesiedelt (z. B. Reichel GmbH Versorgung von Großabnehmern mit Hygieneartikeln und Reinigungsmitteln oder ein Massivhausvertrieb).

Ein Gewerbeflächennutzungskonzept (Conterra Planungsgesellschaft mbH, Goslar/Ilsenburg, 12/2016) hat ergeben, dass alle erschlossenen Gewerbeflächen belegt sind (s. auch Kap. A. **Planungsvorgaben** 2.3.3). Bei einer Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist also zu prüfen, ob und inwieweit neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden. Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes sollen einige Gewerbeflächen entfallen, zudem sind einzelne neue Standorte vorgesehen. Für das Konzept wurden die verbleibenden und die zukünftigen Gewerbestandorte anhand eines Kriterienkataloges bewertet und verglichen. Dabei ergaben sich für 4 Flächen in den OT Abbenrode, Danstedt, Veckenstedt und Stapelburg positive Ergebnisse hinsichtlich Flächeneignung und geringer Schwierigkeiten bei der Entwicklung. Die Flächen sollen durch Bauleitpläne gesichert werden.

Die folgenden Pläne aus dem Gewerbeflächennutzungskonzept (Conterra Planungsgesellschaft mbH, Goslar/Ilseburg, 12/2016) zeigen, welche Flächen

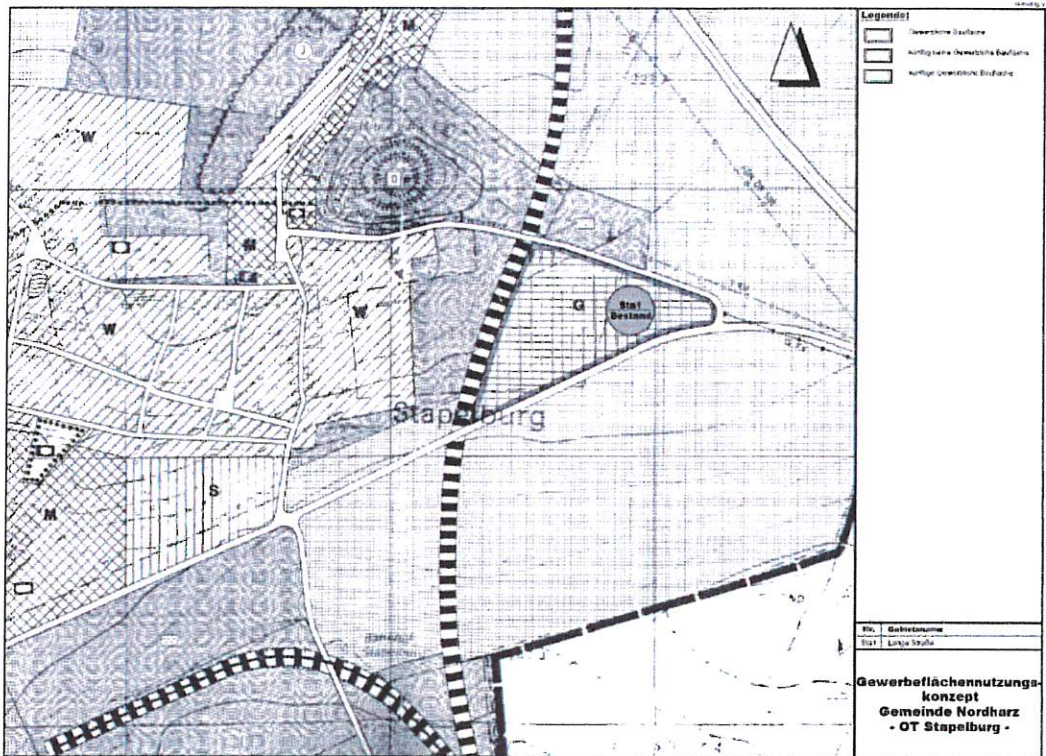
- derzeit als gewerbliche Bauflächen ausgewiesen sind,
- künftig keine gewerbliche Baufläche sein werden und
- künftig gewerbliche Baufläche sein sollen.



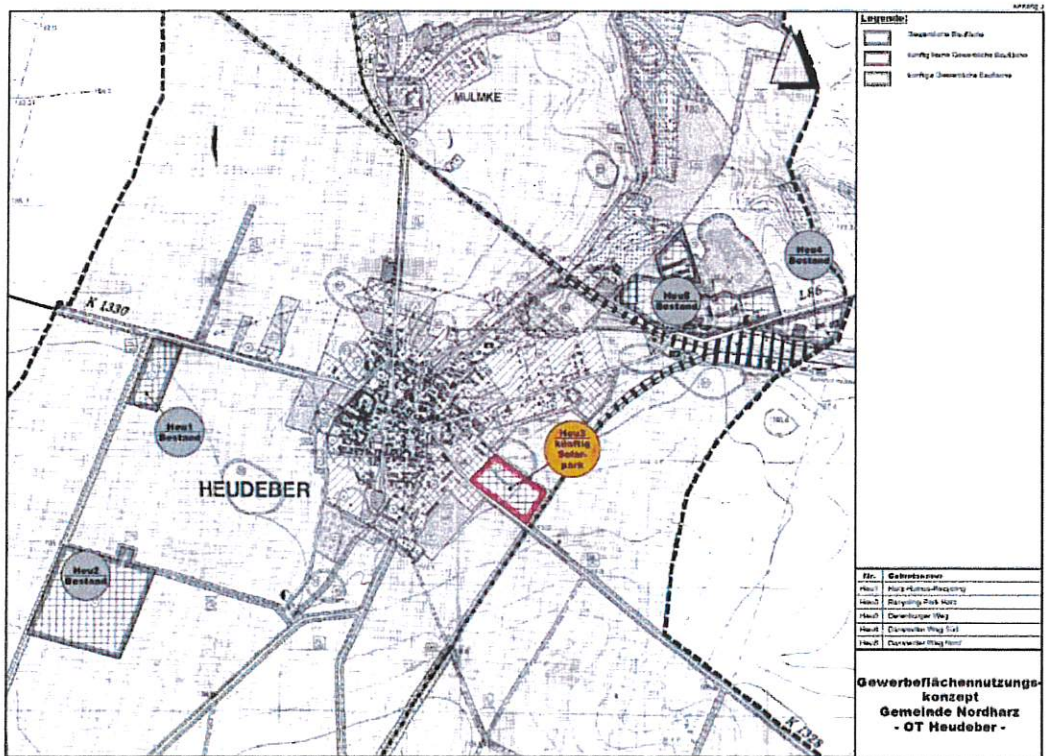
Veckenstedt



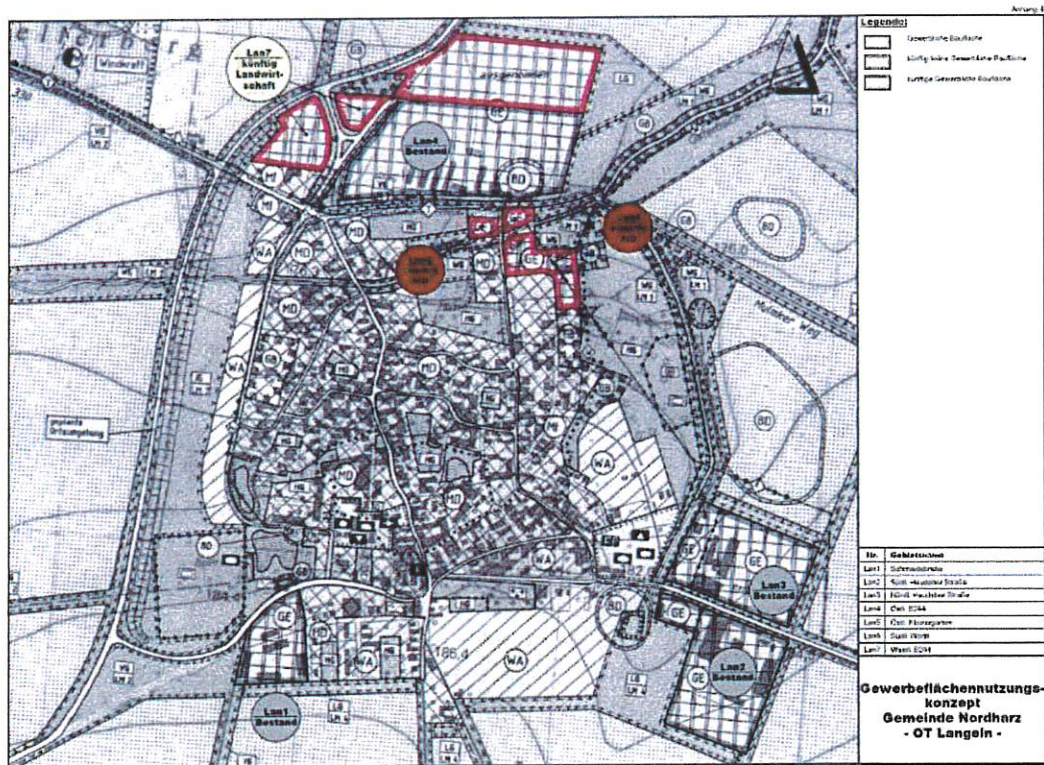
Wasserleben



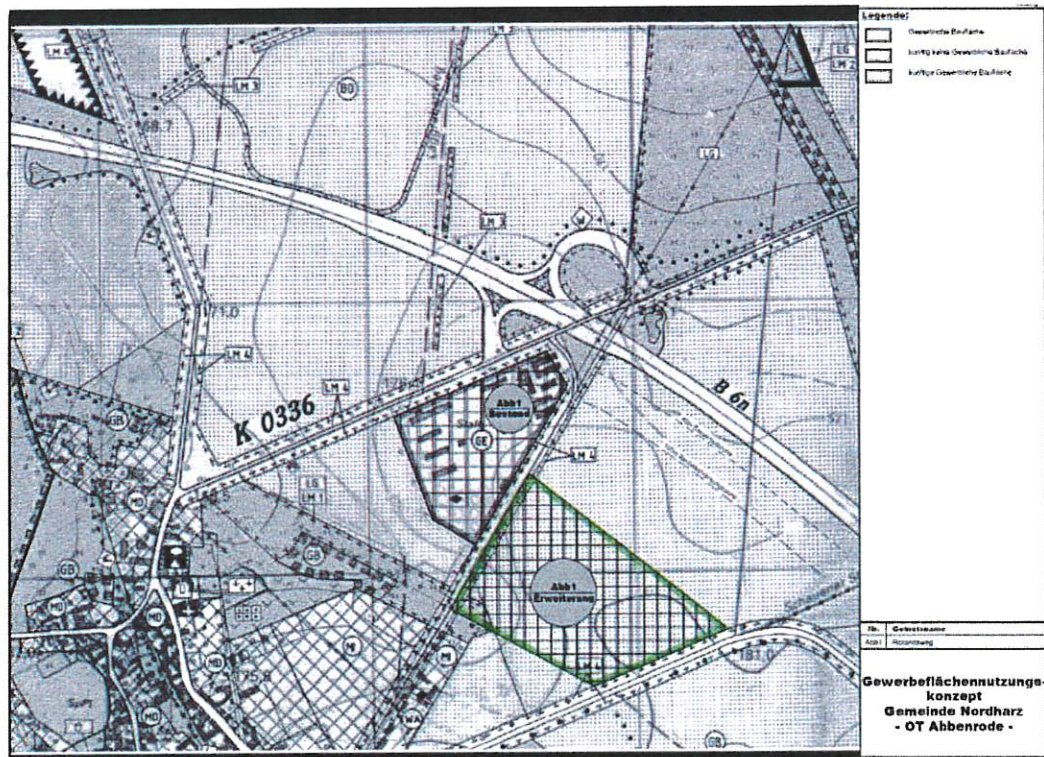
Stapelburg



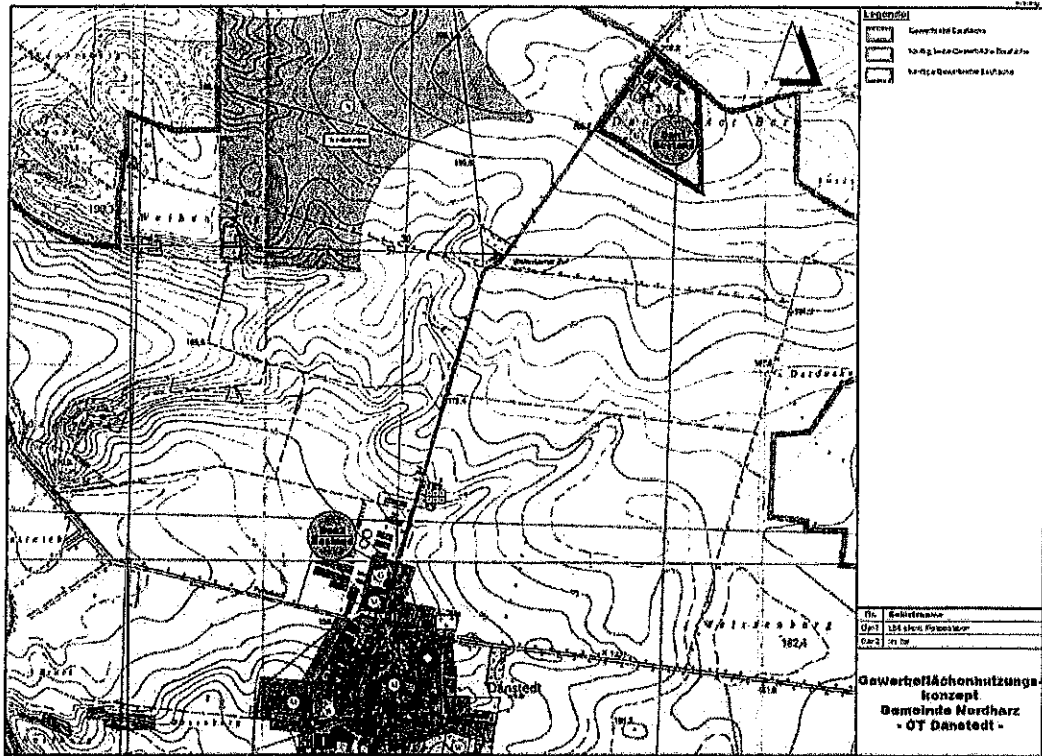
Heudeber



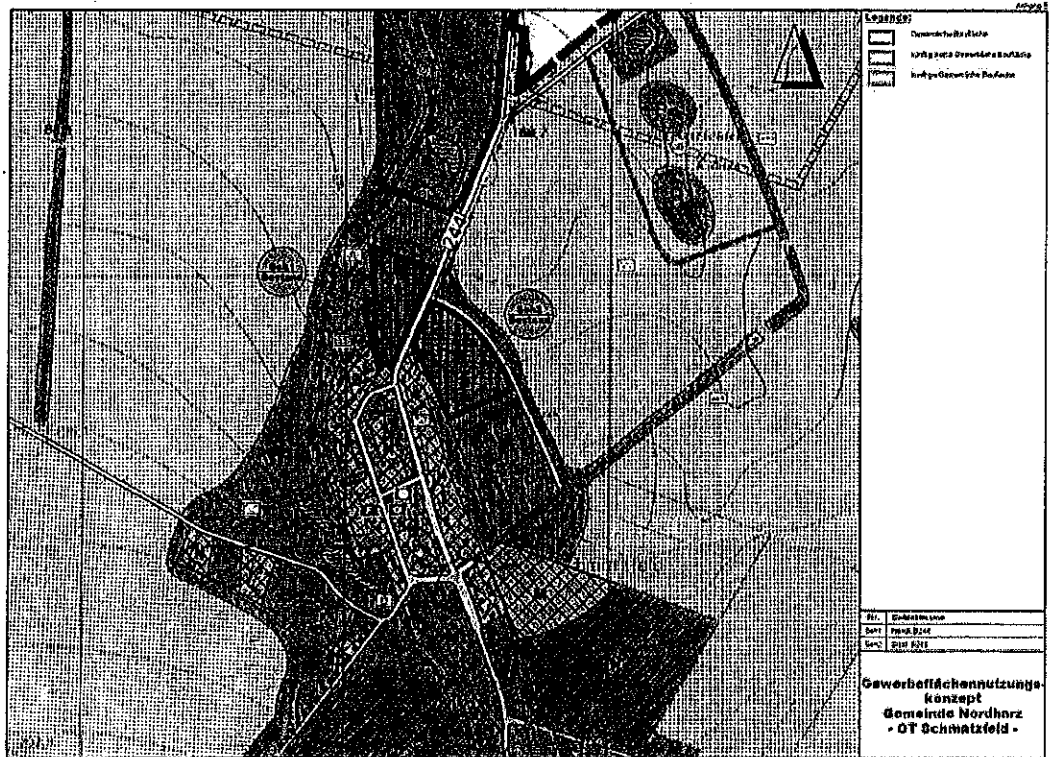
Langeln



Abbenrode



Danstedt



Schmatzfeld

2.3 Land- und Forstwirtschaft und Flurneuordnung

Das nördliche Umfeld des Harzes zeichnet sich durch gute Böden aus. Hauptsächlich wird Getreide (Weizen) angebaut. Die Gemarkungen der EG werden durch weiträumige landwirtschaftliche Flächen bestimmt, zudem sind die einzelnen Ortsteile durch die Landwirtschaft geprägt. Innerhalb des Gemeindegebietes beträgt die Bodengüte teilweise über 80 Punkte (max. 100 erreichbar).

Die große Bedeutung der Landwirtschaft in der EG Nordharz spiegelt sich auch in den Beschäftigungszahlen wider, 10 % aller Beschäftigten arbeiten in der Landwirtschaft, im Landkreis Harz hingegen sind es nur 2 %.

Bis auf den OT Stapelburg sind in allen Ortschaften teilweise mehrere landwirtschaftliche Betriebe vorhanden. Zudem bestehen mehrere große Agrar-/Produktionsgenossenschaften.

Dagegen spielt die Forstwirtschaft nur eine untergeordnete Rolle, da sich lediglich nördlich und südlich des Ortsteils Stapelburg größere zusammenhängende Waldflächen befinden.

Ortschaft	Vorhandene landwirtschaftliche Betriebe
Veckenstedt	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Landwirtschaftsbetriebe mit Hofladen
Wasserleben	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Betriebe der Pflanzenproduktion (davon 2 mit Milchkühen) • 1 Betrieb mit Sauenhaltung
Stapelburg	-
Heudeber	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Agrar-/Produktionsgenossenschaft (2.000 ha, Milchviehanlage) • 1 Hofladen
Langeln	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Landwirtschaftsbetriebe • 1 Agrar-/Produktionsgenossenschaft
Abbenrode	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Landwirtschaftsbetriebe • 1 Milchviehbetrieb
Danstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Landwirtschaftsbetriebe. • 1 großer Putenmastbetrieb
Schmatzfeld	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Agrargenossenschaft

2.4 Tourismus und Freizeit

Angebote für Freizeit und Tourismus liegen insbesondere in der Naherholung und im Vereinsleben mit entsprechenden Sportanlagen begründet. Besondere Angebote sind u. a. die Möglichkeit des Gleitschirmfliegens in Stapelburg, das Freibad in Wasserleben und Angelmöglichkeiten an der Teichwirtschaft Veckenstedt.

Im Südwesten der Einheitsgemeinde gibt es mehrere, auch überregionale Rad-/Wanderwege, die durch Reitwanderwege ergänzt werden. Dabei handelt es sich im OT Abbenrode um den Europa-Radweg EV 13 „Eiserner Vorhang“ (auch „Grünes-Band-Radweg“), den Mühlenwanderweg und den Harzer Klosterwanderweg. Im Bereich des OT Stapelburg verlaufen zusätzlich noch der Europäische Fernwanderweg E 11 und der Harzer Grenzweg sowie der Europaradweg R 1. Der Ilse Radweg führt von Osterwieck nach Ilsenburg durch Stapelburg, Veckenstedt sowie Wasserleben.

Sehenswürdigkeiten z. B. an der Deutschen Fachwerkstraße sowie die Burganlage in Stapelburg, die Wassermühle und das Heimatmuseum in Abbenrode und die Mühle in Danstedt ergänzen das Angebot. Auch die Südroute der Straße der Romanik führt bei Stapelburg durch die EG.

Historisch von besonderer Bedeutung ist die Erlebnisstraße der deutschen Einheit, die durch Stapelburg führt. Daneben gibt es in der EG Nordharz weitere Gedenkstätten zur deutschen Einheit,

wie den Grenzpfahl in Abbenrode. Die ehemalige innerdeutsche Grenze ist für den Tourismus der EG Nordharz von Bedeutung und kann als ausbaufähig angesehen werden.

Ortschaft	Sachverständigkeiten und Projektschaffungen
Veckenstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche St. Martini • Kunstmühle (Tango, Kunst, Bewirtung FeWo) • Teichwirtschaft • Ilseradweg • Pilgerweg Via Romea (Romweg – Abt Albert von Stade)
Wasserleben	<ul style="list-style-type: none"> • Freibad • Ilse-Radweg • Pilgerweg Via Romea (Romweg – Abt Albert von Stade) • Sylvestri-Kirche (Dorfkirche) und St. Salvator • Domäne Wasserleben • Pilgerherberge und Begegnungsstätte „Minnekenhus“ • Hennebergpark
Stapelburg	<ul style="list-style-type: none"> • Burgberg/ Stapelburg • „Jungborn-Gelände“ (abgerissene Kuranstalt) mit Schautafeln und Bänken • Kirche • Grünes Band und Harzer Grenzweg mit Denkmal, Bunker, Mauerstück • Klosterwanderweg
Heudeber	<ul style="list-style-type: none"> • Gelände der ehemaligen Schanzenburg • St. Stefanie-Kirche • Stausee • Teiche • Parks
Langeln	<ul style="list-style-type: none"> • Teiche im Ort, Denkmäler • Historischer Ortskern mit Amtshof, Faktoreihof, kleine Dorfstraße • Historische St. Marien-Kirche mit neuem Turm und Heimatmuseum (im Turm)
Abbenrode	<ul style="list-style-type: none"> • Wassermühle, Mühlenwanderweg (2019 Dt. Mühltage in Abbenrode) • Grünes Band und Harzer Grenzweg sowie Grenzmuseum • St. Andreas-Kirche • Heimatmuseum „Zur Linde“ • Radweg Hornburg – Ecker-Grenzweg, Pilgerweg zum Kloster Wendhusen – Thale • „Schimmerwald“ (an der Landesgrenze zu Niedersachsen) • Englische Telefonzelle
Danstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Kriegerdenkmal, Ernst-Thälmann-Denkmal • Barockkirche St. Udalrici mit Sammlung von Totenkronen • Mühle „Mathilde“ Danstedt (200-Jahresfeier in 2017) • Kleiner Teich
Schmatzfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Reiterhof (mit Pension)

Gastronomie, Beherbergung

Gastronomie und Beherbergung sind wenig ausgeprägt.

Übernachtungsmöglichkeiten befinden sich in je 1 Pension in Veckenstedt und Schmatzfeld sowie in Ferienwohnungen (Veckenstedt). Sonstige Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels, Campingplätze o. ä. gibt es in der Einheitsgemeinde nicht.

In den größeren Ortsteilen Veckenstedt, Wasserleben, Stapelburg und Langeln sind je 1-2 Gaststätten vorhanden, in Abbenrode gibt es zwei Cafés.

Heudeber, Danstedt und Schmatzfeld haben keine gastronomische Einrichtung.

Ortschaft	Hotel/Pension/Gästeszimmer	Gastronomie
Veckenstedt	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Pension • Ferienwohnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Gaststätte (Bauernstube) • 1 Café
Wasserleben	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienwohnungen • Gästezimmer in Domäne • Pension Land-Wirtschaft (13 Betten) 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Gaststätte • 1 Café
Stapelburg	-	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Gaststätten
Heudeber	<ul style="list-style-type: none"> • Gästezimmer 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Gaststätte+ •
Langeln	-	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Gaststätten
Abbenrode	-	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Cafés
Danstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienwohnungen 	-
Schmatzfeld	-	-

3 Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Eine mindestens minimale Grundversorgung mit Lebensmitteln, Kindertagesstätte, Grundschule und Finanzdienstleistungen sind in Veckenstedt, Wasserleben, Stapelburg und Heudeber gegeben. Ergänzt wird die Versorgung in der Gemeinde durch einzelne Angebote in anderen OT und die Belieferung mit Verkaufswagen. Umfassendere Angebote werden vor allem in den in der Nähe gelegenen Städten Ilsenburg (Grundzentrum), Wernigerode (Mittelzentrum) und Halberstadt (Mittelzentrum) wahrgenommen. Das Grundzentrum Osterwieck hat für die Bewohner/-innen der Gemeinde Nordharz nur eine untergeordnete Bedeutung und wird weniger häufig aufgesucht (Bezug zu Arbeitsplätzen, Erreichbarkeit, ...).

Eine ärztliche Versorgung durch Allgemeinmediziner und Zahnärzte ist in den OT Wasserleben und Heudeber sowie in Veckenstedt stundenweise vorhanden. Im Wesentlichen wird diese jedoch in den angrenzenden Städten wahrgenommen.

Kindertagesstätten befinden sich in 7 von 8 Ortschaften. In der EG Nordharz gibt es 3 staatliche Grundschulen, eine Förderschule (nur bis 2019), sowie ein freies Schulzentrum/ Internat (privat) mit Gymnasium, Realschule, Fachoberschule und Grundschule. Weiterführende Ausbildungsangebote können z. B. in Ilsenburg oder Wernigerode mit täglichen Fahrten wahrgenommen werden. Das Bildungsangebot kann daher ebenfalls als gut bezeichnet werden.

Kommunale Anlagen/ Gemeinbedarfseinrichtungen sind in allen Ortschaften vorhanden (Feuerwehren, Sportanlagen, Dorfgemeinschaftshäuser). Häufig sind sie einfacher Bauart, teilweise sanierungsbedürftig und nicht immer ausgelastet. Andererseits stellen sie einen erheblichen Aspekt

zum Erhalt der Dorfgemeinschaft dar. Auch sind alternative Nutzungsmöglichkeiten nicht immer gegeben.

Die technische Infrastruktur ist gut ausgebaut und ausreichend ausgelastet. Erhebliche Veränderungen sind zzt. nur im Bereich der Breitbandversorgung vorgesehen.

3.1 Allgemeine Daseinsvorsorge/Basisdienstleistungen

3.1.1 Grundversorgung und Dienstleistungsangebot

Die Versorgung mit Gütern des aperiodischen Bedarfs wird überwiegend durch das Angebot der Mittelzentren Wernigerode sowie teilweise Bad Harzburg, Goslar und Braunschweig gedeckt.

Der Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wird überwiegend in Veckenstedt, Wasserleben, Heudeber und Stapelburg sowie teilweise in Wernigerode und Ilsenburg nachgekommen. In Abbenrode sowie Langeln gibt es eine minimale Versorgung mit Dorfladen. Die anderen Ortschaften werden durch Verkaufswagen beliefert (Bäcker, Fleischer).

Sonstiger Einzelhandel sowie Dienstleistungen sind lediglich vereinzelt und kleinteilig in Stapelburg, Heudeber und Abbenrode zu finden. Auf Grund der geringen Einwohnerzahl und des begrenzten Einzugsgebietes mit der Nähe insbesondere zu Wernigerode, aber auch aufgrund der kleinteiligen Strukturen haben die Geschäfte teilweise um ihre Existenz zu kämpfen.

Ortschaft	Wendepunkte der Basisversorgung (Kaufkraftschwache Dienstleistung)
Veckenstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeverwaltung (Rathaus) • Bäcker, Fleischer, Hofladen • Verbraucher-/Landmarkt mit Geldautomat und Poststelle
Wasserleben	<ul style="list-style-type: none"> • Verbrauchermarkt (unter 800 qm VK), Bäcker, Fleischer, Bio-Produkte, Blumen • Sparkasse
Stapelburg	<ul style="list-style-type: none"> • Kleiner Verbrauchermarkt (ca. 300 qm VK), Bäcker, Fleischer, Frisör • Geldautomat
Heudeber	<ul style="list-style-type: none"> • Kleiner Lebensmittelmarkt, Blumen, 3 x Kosmetik, Frisör • Bankautomat
Langeln	<ul style="list-style-type: none"> • Blumen
Abbenrode	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfladen, Café, 2 x Frisör, Blumen • Postbank, Paketservice
Danstedt	<ul style="list-style-type: none"> • Mobile Versorgung • Paketservice
Schmatzfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Getränkeshop

3.1.2 Gesundheitswesen

Eine ärztliche Versorgung durch Allgemeinmediziner und Zahnärzte ist in den OT Wasserleben und Heudeber gegeben. Zudem gibt es in den OT Veckenstedt, Heudeber, Wasserleben und Danstedt einen Heilpraktiker bzw. Physiotherapeuten. Ergänzend zu den festen Praxen werden in Veckenstedt regelmäßig und in Stapelburg sporadisch Sprechstunden angeboten. In den Ortsteilen Langeln, Abbenrode, Danstedt und Schmatzfeld gibt es keine ärztliche Versorgung.

Weitere Fachärzte werden in Wernigerode, Ilsenburg, Bad Harzburg, Halberstadt und Vienenburg

aufgesucht. Die nächsten Krankenhäuser befinden sich in Wernigerode, Halberstadt und Bad Harzburg.

In der Einheitsgemeinde Nordharz sind keine Apotheken vorhanden. Die nächsten Apotheken befinden sich in Zilly, Derenburg, Ilsenburg, Wernigerode, Vienenburg und Bad Harzburg. Von diesen wird teilweise ein umfangreicher Bringdienst angeboten (Abholung von Verordnungen, Lieferung von Arzneimitteln und Medizinprodukten).

Altenpflegeheime o. ä. Einrichtungen gibt es ebenfalls nicht in der Einheitsgemeinde Nordharz.

Mobile Pflege- und Dienstleistungsangebote unterstützen das selbstständige Wohnen. Insgesamt ist das Angebot an altersgerechten, barrierefreien Wohnungen jedoch nicht ausreichend. Bedarf hierfür besteht in den meisten Ortsteilen.

Tierärzte befinden sich in Heudeber und Veckenstedt.

Ortschaft	Ärzte, Apotheken, Fachgeräthilfe	Pflegeeinrichtungen/ -dienste
Veckenstedt	<ul style="list-style-type: none"> • 2 x 2 Tage pro Woche allg.-med. Sprechstunde • 1 Heilpraktiker 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 mobiler Pflegedienst
Wasserleben	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Allgemeinmediziner • 1 Zahnarzt • 1 Physiotherapeut 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 mobiler Pflegedienst
Stapelburg	<ul style="list-style-type: none"> • (Arztsprechstunde sporadisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 mobiler Pflegedienst
Heudeber	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Allgemeinmediziner • 1 Zahnarzt • 1 Physiotherapeut 	-
Langeln	-	<ul style="list-style-type: none"> • 1 mobiler Pflegedienst
Abbenrode	-	-
Danstedt	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Physiotherapeut 	-
Schmatzfeld	-	-

3.1.3 Feuerwehren/Brandschutz

Mit der Entstehung der Einheitsgemeinde Nordharz wurden auch die 8 Ortsfeuerwehren zu einer Freiwilligen Feuerwehr Nordharz zusammengefasst. Die einzelnen Ortsfeuerwehren bestehen alle auch weiterhin, die größte im Ortsteil Stapelburg.

Nur in den Ortschaften Danstedt und Langeln entsprechen die Feuerwehrrätehäuser der DIN-Norm. In Abbenrode, Stapelburg und Veckenstedt entsprechen sie zumindest teilweise der DIN-Norm. Oft handelt es sich um ältere, einfache Gebäude, die neben der Technik und den Umkleiden einen kleinen Schulungsraum aufweisen. Die Feuerwehrrätehäuser werden regelmäßig 1 – 2 x/Woche für Dienstabende von den Wehren genutzt.

Um die gesetzlich festgelegte 12-minütige Hilfsfrist⁷ für den Brandschutz einhalten zu können, ist der Erhalt aller Wehren erforderlich.

In der Einheitsgemeinde sind etwa 197 Feuerwehrleute aktiv, von denen jedoch werktags von 6:00 bis 18:00 Uhr nur ca. 26 % zu Einsätzen zur Verfügung stehen.

⁷ Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (RettdG LSA)

Die einzelnen Wehren haben 17 bis 38 Mitglieder und sind neben dem Rettungsdienst für die Dorfgemeinschaft wichtig. Die meisten Ortschaften haben zudem Jugendwehren (außer Veckenstedt), die größte ist in Langeln mit 19 Mitgliedern.

3.2 Gemeinbedarfseinrichtungen

3.2.1 Kinderbetreuung, Kindertageseinrichtungen

Kindertagesstätten sind in 7 Ortsteilen vorhanden, lediglich in Schmatzfeld besteht keine Einrichtung. 5 Kitas werden von der Gemeinde betrieben, 2 befinden sich in freier/privater Trägerschaft.

Die Kindergärten haben zwischen 34 und 145 genehmigte Plätze. Die genehmigten Plätze sind zu 70 – 90 % belegt. Auch zukünftig ist von einer ähnlichen Auslastung auszugehen, so dass der Bestand mittelfristig als gesichert angesehen werden kann.

Der Zustand der Gebäude ist unterschiedlich. Die Kindertagesstätten in Heudeber, Wasserleben und Abbenrode sind in einem guten, teilweise frisch sanierten Zustand. In der Kindertagesstätte Stapelburg wurden bereits Maßnahmen durchgeführt, weitere sind noch erforderlich. Die Einrichtungen in Veckenstedt und Langeln sind sanierungsbedürftig.

3.2.2 Schulen

Die Einheitsgemeinde Nordharz ist vor allem im Bereich der Grundschulen verhältnismäßig gut aufgestellt. In vier Ortsteilen sind Grundschulen vorhanden (Veckenstedt (privater Träger), Stapelburg, Heudeber und Langeln). Damit besteht für fast alle Ortsteile eine wohnortnahe Grundschule. Die Existenz aller Schulen ist für die nächsten Jahre nach einer Umverteilung der schulpflichtigen Kinder gesichert. Wichtig ist dies u. a., da in zwei Jahren (2020) eine Vielzahl von Kindern in der EG Nordharz schulpflichtig wird und die Kapazitäten benötigt werden.

In Wasserleben gibt es mit der Wilhelm-Busch-Schule zudem eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. Diese Schule zieht jedoch in den nächsten Jahren nach Wienrode um.

Ein zusätzliches Angebot an Schulen bietet das Landschulheim Grovesmühle (Gymnasium, integrierte Realschule, Fachoberschule und Internat) im OT Veckenstedt, sowie die mit dem Landschulheim assoziierte Grundschule in freier Trägerschaft.

Weiterführende Schulen (z. B. Sekundarschule, Gymnasien) sind in den Nachbarkommunen Ilsenburg, Wernigerode und Osterwieck vorhanden. In Wernigerode befindet sich zudem die Hochschule Harz.

Die Schülerbeförderung zwischen Wohn- und Grundschulstandort ist aufgrund direkter Schulbusverbindungen in der Regel als durchschnittlich bis gut einzustufen.

Die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu weiterführenden Schulen sind ortsabhängig teilweise durch umständliche Verbindungen und mehrfaches Umsteigen gekennzeichnet.

Der Zustand der Schulen im EG-Gebiet ist sehr unterschiedlich. Während für die Grundschule im OT Langeln schon aufgrund ihres verhältnismäßig geringen Alters (Baujahr 1990) noch kein Sanierungsbedarf besteht, sind dagegen für die Grundschule im OT Heudeber Sanierungsmaßnahmen erforderlich. An der Grundschule Stapelburg erfolgt derzeit eine Fassadensanierung (2017), diese Schule ist auch barrierefrei zugänglich.

3.2.3 Sportstätten

In Veckenstedt, Wasserleben, Stapelburg, Abbenrode, Danstedt und Langeln gibt es eine Sporthalle, außerdem bestehen in fast allen Ortsteilen Sportplätze. Lediglich in Schmatzfeld ist keine Sportanlagen vorhanden. Zudem gibt es in Wasserleben ein Freibad.

Die Anlagen sind in der Regel gut ausgelastet und überwiegend in gutem oder durchschnittlichem Zustand. Für die Sporthalle in Langeln besteht Sanierungsbedarf, die Sporthalle Stapelburg wird derzeit teilsaniert. In Veckenstedt ist eine neue Sporthalle vorhanden, welche auch sehr gut ausgelastet ist.

3.2.4 Kulturelle/Touristische Einrichtungen

In der Einheitsgemeinde sind nur wenige kommunale kulturelle bzw. touristische Anlagen vorhanden. In Veckenstedt gibt es das Heimatmuseum.

In Wasserleben besteht die ehemalige Domäne. Eine Umnutzung/Verkauf der Gebäude ist bisher an den hohen Denkmalschutzaufgaben gescheitert.

In Abbenrode befindet sich das Heimatmuseum „Linde“ mit einer Schaumühle und einem Grenznachbau.

Eine 200 Jahre alte Bockwindmühle befindet sich am südlichen Ortsrand des OT Danstedt. Die Mühlenflügel sollen 2018 im Rahmen des LEADER-Programms erneuert werden.

3.2.5 Dorfgemeinschaftshäuser/Treffpunkte

Ein eigenständiges Dorfgemeinschaftshaus gibt es in Abbenrode und Danstedt. In Veckenstedt besteht die Gaststätte „Bauernstube“, in Wasserleben das Kamp (Schützenhaus mit Veranstaltungssaal). Die alte Grundschule wird im OT Heudeber als Vereinshaus genutzt, während im OT Stapelburg in der Grundschule lediglich ein Vereinsraum besteht.

In Veckenstedt und Heudeber können die Sportlerheime, in Langeln die Mehrzweckhalle „Fichte“ und in Danstedt das Feuerwehrhaus für weitere Vereinsaktivitäten mitgenutzt werden.

Frühere Jugendclubs/-räume mussten wegen fehlender Betreuungsmöglichkeiten und nachlassender Nachfrage geschlossen werden. Somit sind keine kommunalen Einrichtungen für Jugendliche in der Einheitsgemeinde außer in Danstedt mehr vorhanden.

In Wasserleben wurde die alte Kaufhalle in privater Initiative zu einer Begegnungsstätte und seniorengerechtem Wohnen umgebaut. Hier befindet sich auch ein Café, welches gerne von Senioren als Treffpunkt genutzt wird. Auch hier wird das Schützenhaus als Veranstaltungsort genutzt.

3.2.6 Friedhöfe/Trauerhallen

In den Ortschaften Veckenstedt, Stapelburg, Langeln und Schmatzfeld gibt es gemeindlich betriebene Trauerhallen. In Wasserleben befindet sich auf dem Friedhof eine zweite Kirche.

In Heudeber, Abbenrode und Danstedt gibt es kirchlich betriebene Trauerhallen.





3.2.7 Verwaltungen/Sondernutzungen

Die Verwaltung der Einheitsgemeinde Nordharz hat ihren Sitz in Veckenstedt. Hier befinden sich die Fachbereiche I (Innere Verwaltung) und II (Bauen und Ordnung) sowie der Bürgerservice mit Standesamt.

Jeder OT der Einheitsgemeinde hat außerdem ein eigenes Gemeindebüro, in dem die Ortsbürgermeister regelmäßig Sprechstunden abhalten. Diese Gemeindebüros befinden sich zum Teil




in anderen Gemeinbedarfseinrichtungen. So wird z. B. in Langeln und Schmatzfeld das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr auch als Bürgerbüro genutzt.

3.3 Darstellung der kommunalen Anlagen/Gemeinbedarfseinrichtungen

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
1. Kindertagesstätten						
1.01	Kita „Käferland“ im OT Veckenstedt	1990/88	+	+	o	
Haus I 	<i>(Haus I+II)</i> 0 -Schuleintritt u. Hort 155 Plätze Kita, Krippe u. Hort Belegte Plätze 125 Kita, Krippe u. Hort Öffnungszeit: 06:00 – 17:00 Uhr Einzugsbereich: vorwiegend Veckenstedt gem. Demografiecheck Standort langfristig gesichert					Haus I Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: erforderlich Fenster, Fassade, Heizung, Bäder 2 St. STAK III Antrag ist gestellt Haus II Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: erforderlich EG genutzt! Alle weiteren Geschosse teilweise Nutzung durch Vereine, meist ungenutzt
Haus II 						
1.02	Kita der Lebenshilfe im OT Wasserleben	1982	+	+	+	
	Träger: Lebenshilfe e. V. Integrative Einrichtung, die Aufnahme von Kindern im Alter von 8 Wochen bis zum 14. Lebensjahr ist möglich. Keine Daten zu Plätzen o. ä. vorhanden					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
1.03	Kita „Spatzennest“ im OT Stapelburg	1975	+	+	+	
	0 -Schuleintritt u. Hort 84 Plätze Kita u. Krippe 40 Plätze Hort Belegte Plätze 71 Kita u. Krippe Belegte Plätze 38 Hort Öffnungszeit: 06:00 – 16:30 Uhr Einzugsbereich: vorwiegend Stapelburg gem. Demografiecheck Standort langfristig gesichert					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Sanierung WäDä 2011/2012, Fußböden gedämmt Krippe, Fußböden Kita-Bereich erforderlich
1.04	Kita „Sonnenblume“ im OT Heudeber	1997/20	+	+	+/o	
Haus I 	<i>(Haus I+II)</i> 0 -Schuleintritt u. Hort 64 Plätze Kita u. Krippe 40 Plätze Hort Belegte Plätze 56 Kita Belegte Plätze 37 Hort Öffnungszeit: 06:00 – 17:00 Uhr Einzugsbereich: vorwiegend Heudeber gem. Demografiecheck Standort langfristig gesichert					Haus I Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: - Innenräume renoviert, Sonnenschutz 2016/2017 Haus II Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung:

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
						Räume renoviert, Bad DG 2015 saniert Dach u. Außenfassade WäDa geplant über STARK V
1.05	Kita „Zwergenland“ im OT Langeln (Haus I+II) 0 -Schuleintritt u. Hort 71 Plätze Kita u. Krippe 38 Plätze Hort Belegte Plätze 60 Kita u. Krippe Belegte Plätze 24 Hort Öffnungszeit: 06:00 – 16:30 Uhr Einzugsbereich: vorwiegend Langeln gem. Demografiecheck Standort langfristig gesichert	1954/50	+	+	-	Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Räume renoviert, Heizung + Außenfassade + WäDa erforderlich und geplant über STARK V
						Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: erforderlich
						
1.06	Kita „Tierhäuschen“ im OT Abbenrode 0 -Schuleintritt u. Hort 44 Plätze Kita u. Krippe 15 Plätze Hort Belegte Plätze 32 Kita Belegte Plätze 6 Hort Öffnungszeit: 06:30 – 16:30 Uhr Einzugsbereich: vorwiegend Abbenrode	1975	+	+	+-	Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: 2017 WäDa, neue Fenster, Räume renoviert, Innentüren erneuert
						
1.07	Kita Danstedt „Nohberghaus“ Nutzung als Gemeindebüro, Kita, Versammlungsraum	1975	o	o	o	Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Fassade zeigt Beschädigungen, Dach ist anfällig, Kellerräume sind nicht ausgebaut
						

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
2. Sch黶len						
2.01	GS „Am Kirchplatz“ im OT Veckenstedt	1979	+	+	+	
	Grundschule Belegte Plätze 78 Einzugsbereich regional bis Goslar Mo, Di, Do 8:00 – 15:15 Uhr Mi, Fr 08:00 – 12:00 Uhr					Träger: Privat Grovesmühle Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
2.02	Landschulheim Grovesmühle OT Veckenstedt	1995	+	+	+	Eröffnung als Internat
	Gymnasium, integrierte Realschule, Fachoberschule und Internat Belegte Plätze 300 Einzugsbereich bundesweit					Träger: Privat Grovesmühle Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
2.03	Wilhelm-Busch-Schule in OT Wasserleben	1970	+	+	-	
	Förderschule mit dem Förderschwerpunkt im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung Derzeit als Pacht an den Landkreis Harz von der EG Nordharz, diese erhält das Gebäude voraussichtl. 2019 zurück					Träger: Landkreis Harz Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Ab 2019/2020
2.04	GS „Albert-Schweizer“ im OT Stapelburg	1925/70	+	+	o	
	Grundschule und Hort Belegte Plätze Schule: 66 Einzugsbereich: OT Stapelburg und Abbenrode					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: 2017 Sanierung Fassade läuft z.Z.
2.05	GS im OT Heudeber	1976	+	+	o	
	Grundschule und Hort Belegte Plätze Schule: 57 Einzugsbereich: OT Danstedt und Heudeber					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Dachsanierung + Fußböden WaDa + Fassade WaDa erforderlich Brandschutzmanahmenenerweiterung erforderlich Sanierung Schulsportplatz erforderlich
2.05	GS „Erich Kästner“ + Hort im OT Langeln	1990	+	+	+	
	Grundschule und Hort Belegte Plätze Schule: 97 Einzugsbereich: OT Langeln, Schmatzfeld, Veckenstedt und Wasserleben					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Heizungsumstellung auf Gas Geplant über STARK V


Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
3. Feuerwehrrhäuser						
3.01	Feuerwehr im OT Veckenstedt	1905	+	o	o	Anbau 1997
	2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 17 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Entspricht nur teilweise der DIN-Norm
3.02	Feuerwehr im OT Wasserleben	1994	+	+	+	Um-/Ausbau 2014
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Wasserleben 2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 27 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja, 10 Mitglieder					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Entspricht nicht DIN-Norm
3.03	Feuerwehr im OT Stapelburg	1973	+	+	+	Um-/Ausbau 2009
	2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 38 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja, 14 Mitglieder					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Entspricht teilweise DIN- Norm.
3.04	Alte Feuerwehr im OT Stapelburg	1900	+	+	o	
	Nutzung durch Freiwillige Feuerwehr Stapelburg					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Malermäßige Instandsetzung Tore
3.05	Feuerwehr im OT Heudeber	1906	+	+	-	Um-/Ausbau 1995
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Heudeber 2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 22 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja, 9 Mitglieder					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: veraltet + zu klein evtl. Neubau Entspricht nicht DIN-Norm.

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
3.06	Feuerwehr im OT Langeln	1956	+	+	+	Sanierung 2000 –fiktives BJ
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Langeln 3 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 24 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja, 19 Mitglieder Auch Nutzung als Gemeindebüro mit Sprechzeiten: Dienstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Entspricht DIN-Norm
3.07	Feuerwehr im OT Abbenrode	1995	+	+	+	
	Fehlende Außendämmung 2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 26 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja, 13 Mitglieder					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Entspricht teilweise DIN-Norm
3.08	Jugendfeuerwehr im OT Abbenrode	1995	+	+	o	
	Fehlende Außendämmung					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Dachsanierung 2010 2011: Tischlerarbeiten (Außen-, Innentüren, Fenster, Giebelluke), Entwässerungsarbeiten
3.08	Feuerwehr im OT Danstedt	1970	-	+	+	Fiktives BJ 1980 Sanierung 1999 Um-/Ausbau 2014
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Danstedt 2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 26 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja,					Entspricht DIN-Norm
3.09	Alte Feuerwehr/ Jugendfeuerwehr im OT Danstedt	1900	o	+	o	Bj. bezieht sich auf Turm
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Danstedt Nutzung durch Gemeindemitarbeiter und zukünftig Jugendfeuerwehr					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Räume für die Jugendfeuerwehr hoher Sanierungsbedarf im Innenbereich Platz für den Gemeindemitarbeiter schaffen

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
3.10	Feuerwehr im OT Schmatzfeld	1950	+	+	o	Um-/Ausbau 1990
	<p>überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Schmatzfeld</p> <p>2 Stellplatz für Einsatzfahrzeug Aktive Mitglieder: 17 Jugendfeuerwehr vorhanden: Ja, 10 Mitglieder</p> <p>Nutzung als Gemeindebüro; Sprechstunde: Dienstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr</p>					<p>Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Erweiterung Feuerwehrgebäude (Anbau) Entspricht nicht DIN-Norm</p>
4. Turn-/Sport-/Freizeitanlagen						
4.01	Sporthalle im OT Veckenstedt	2000	+	+	o	neu aufgebaut
	<p>Nutzung durch die priv. Grundschule und Landschulheim „Grovesmühle“ Überwiegend am Vormittag Gute Nutzung von Sportverein Veckenstedt, aber auch von Vereinen von Außerorts, am Nachmittag, Abend und Wochenende</p>					<p>Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Lfd. Laufende Unterhaltung</p>
4.02	Sportlerheim im OT Veckenstedt	1991	+	+	o	
	Sportverein Veckenstedt e. V.					<p>Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Lfd. Laufende Unterhaltung</p>
4.03	Schießstand im OT Veckenstedt	1990	+	+	o	neu aufgebaut
	Schützenbruderschaft Veckenstedt e. V.					<p>Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Lfd. Laufende Unterhaltung</p>
4.04	Sporthalle im OT Wasserleben	1910	+	+	+	
	<p>überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Wasserleben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vereinssport tgl nachmittags und Abends und am Wochenende - Schulsport – tägl. (Wilhelm-Busch-Schule) 					<p>Ausbau 1996 Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung</p>
4.05	Schützenhaus „Kamp“ OT Wasserleben	1980	+	+	+	
	Schützengesellschaft Wasserleben e. V.					<p>Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung</p>
4.06	Schießstand im OT Wasserleben	1990	+	+	o	
	Schützengesellschaft Wasserleben e. V.					<p>Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Seilzüge erneuern</p>

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
4.07	Freibad im OT Wasserleben	1938	+	+	+	Sanierung 1997
	Vom 15.05. – 15.09. täglich geöffnet überwiegender Einzugsbereich: Alle OT EG Nordharz					
4.08	Sporthalle im OT Stapelburg	1973	+	+	o	Umbau zu Turnhalle 1997/98
	Nutzung durch Vereine (am Nachmittag, Abend und Wochenende) und Schulsport (Grundschule) am Vormittag					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Lfd. Sanierungsmaßnahmen
4.09	Schützenhaus OT Stapelburg	1880	o	+	o	
	z. T. Gaststättenbetrieb					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Energetische Sanierung des Dachs
4.10	Schießstand OT Stapelburg	1925	+	+	o	
	Jugendclub Luftgewehrstand					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Isolierung, Dach, Fußboden
4.11	Sportlerheim mit Kegelbahn OT Heudeber	1975	o	+	o	
	Sportbereich voll ausgelastet Gaststätte oben kann zu Feiern gemietet werden; 5 Fremdenzimmer können gemietet werden					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Ausbau unvollständig, laufende Sanierungen erforderlich
4.12	Sporthalle/ Fichte im OT Langeln	1954	+	+	-	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz - für tägl. Schulsport - Veranstaltungen - Vereinssport					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Sehr dringender, umfassender Sanierungsbedarf
4.13	Vereinsheim OT Langeln	1970	o	o	o	
	Rassegeflügelzuchtverein e. V. Langeln, Umbau aus ehemaliger Verwaltung der Rinderzuchtanlage					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung




Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
4.14	Schießanlage OT Langeln	2010	+	+	+	
	Schützengesellschaft 1792 e. V.					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
4.15	Sporthalle im OT Abbenrode	1993/94	o	o	o	
	Nutzung durch Vereine tgl. Wochentags und Kita am Vormittag					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung, Beleuchtungsanlage u. Sportbodenerneuerung
4.16	Abbenrode Alte Schule OT Abbenrode	1900	o	o	o	
	Teilweise Kita-Nutzung, 2 Räume für Yoga- und Sportverein Obere Etage steht leer					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung, energetische Sanierung
4.17	Schützenvereinsheim mit Schießanlage OT Abbenrode	1997	+	+	o	
	Abbenröder Schützengesellschaft von 1728 e. V.					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Dachsanierung
5. Kulturelle/Touristische Einrichtungen						
5.01	Heimtmuseum im OT Veckenstedt	1920	o	o	+	
	Durch Heimatverein vollständig genutzt.					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Umfassend saniert 2002
5.02	Domäne Gutshof 2 im OT Wasserleben	1800	-	-	o	fiktives BJ 1979
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz Nutzung durch Vereinstätigkeit und Veranstaltungen, Nutzung als Gemeindebüro; Sprechstunde: Dienstag 17:00 Uhr- 18:00 Uhr					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Sanierung 1997-2000

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
5.03	Kirchturm OT Langeln	1998	+	+	+	
	Heimatstube					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
5.04	Heimatstube „Linde“ OT Abbenrode	1800	+	+	o	
	Heimat-, Kultur und Museumsverein Abbenrode e. V.					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Ausbau (derzeit) Gebäudesanierung
5.04	Bockwindmühle im OT Danstedt	1817	+	+	+	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Danstedt Nutzung erfolgt nur durch den Mühlenverein					Träger: Mühlenverein Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Anschaffung neuer Mühlenflügel geplant
6. Dorfgemeinschaftshäuser u. ä. Treffpunkte						
6.01	Bauernstube im OT Veckenstedt	1922	+	+	-	
	Verpachtet, ausgelastet, läuft sehr gut.					Träger: Gemeinde Nordharz (vermietet) Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Elektrik, Isolierung, Deckengestaltung, Umfeld (Vorplatz)
6.02	Sportlerheim im OT Veckenstedt		+	+	+	Sanierung: 2014
	Nutzungsvertrag mit Sportverein					

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
6.04	Vereinsraum u. Heimatstube (in Grundschule) im OT Stapelburg Durch Heimatverein genutzt.	1925/1970	+	-	-	
						Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Brandschutz
6.05	Sportlerheim im OT Heudeber	1996	+	+	+	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Heudeber - Gaststätte verpachtet- nach Bedarf - tägl. Nutzung durch Sportvereine					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Sanierungsbedarf (Feuchtschäden)
6.06	Vereinshaus/Grundschule im OT Heudeber	1923	+	+	o	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Heudeber - Räumlichkeiten sind verpachtet an Karnevalsverein, - Blaskapelle - Feuerwehrräume: Versammlungs- und Schulungsraum					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Sanierungsbedarf
6.07	Dorfgemeinschaftshaus im OT Abbenrode	1995	o	o	o	
	Nutzung derzeit nicht voll ausgelastet, keine regelmäßige Nutzung Mit FFW					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung, Verlegung Haupteingang, Fassadensanierung, Anstrich
6.08	Dorfgemeinschaftshaus/FFW/Jugendklub im OT Danstedt	1970	+	+	o	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz DGH – Nutzung für Veranstaltungen, Sportvereine etc.					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung, Sanierungsbedarf besteht im Innenbereich, WC-Räume nicht mehr zeitgemäß, Terrassenüberdachung schaffen für mehr Schutz bei Veranstaltungen Parkplätze sind überlastet
6.09	Dreschschuppen des Schützenvereins mit Nebenanlagen OT Schmatzfeld	1925	o	o	o	
	Schützenverein Schmatzfeld Container für kirchliche Zwecke Seniorenbetreuung					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung, Immissionsschutz

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
7. Friedhofskapellen/Trauerhallen						
7.01	Trauerhalle im OT Veckenstedt	1920	+	+	o	
						Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: 2014 Fundament, Dach, Anstrich, Weg, Tür
7.02	Trauerhalle im OT Wasserleben		-	-	-	
	Gottesackerkirche als Ersatz vorhanden und genutzt.					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Abriss
7.03	Friedhofskirche = Trauerhalle im OT Wasserleben	Ca. 1601	+	+	o	
	Kirchengemeinde Wasserleben					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
7.04	Trauerhalle im OT Stapelburg	1940	+	+	-	
						Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Elektroanschluss dringend erforderlich.
7.05	Trauerhalle d. Kirchengemeinde OT Heudeber	1880	+	+	+	
	Kirchengemeinde Heudeber					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Tür, Pflasterung, Entwässerung
7.06	Trauerhalle im OT Langeln	1900	+	+	-	
						Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Elektroanschluss erforderlich, Sanierung.

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
7.07	Frauensaal = Trauerhalle im OT Abbenrode	1900	+	+	o	
	Kirchengemeinde Abbenrode					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: laufende Unterhaltung, Entwässerung, Vorplatz
7.08	Trauerhalle im OT Danstedt	1956	+	o	-	
	Kirchengemeinde Danstedt					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Elektroanschluss erforderlich, Anbau und/oder Vorbau
7.09	Trauerhalle im OT Schmatzfeld		+	+	o	
						Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Umfassende Malerarbeiten erforderlich.
8. Sondernutzungen/Verwaltungen						
8.01	Verwaltungsgebäude Str. der Technik 4 im OT Veckenstedt	1921	+	+	o	
	Bürgerbüro mit Standesamt Gemeindeverwaltung					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung Dach 2011
8.02	Verwaltungsgebäude Poststr. 2 im OT Veckenstedt	1909	+	o	+	
	Teile der Gemeindeverwaltung					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Renovierung + Elektro 2013 Fassade 2017

Auslastung, Prognose/Tendenz: + = besondere Auslastung; o = Auslastung; - = Unterlastung		Baujahr ca.	Auslastung zzt.	Prognose/Tendenz	Zustand	Anmerkungen
Zustand: + = gut; o = durchschnittlich; - = schlecht						
Nutzung						
8.03	Landambulatorium im OT Wasserleben	1880	+	+	o	
	Niederlassung von Allgemein Ärztin und Zahnarzt					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Laufende Unterhaltung
8.04	Gemeindebüro (Senioren u. Bücherei) im OT Heudeber	1965	+	+	o	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Heudeber Sprechzeit des Ortsbürgermeisters jeden Montag von 16:00-17:00 Uh Nutzung als Gemeindebüro, Seniorenklub, Versammlungsraum und Bücherei					
8.05	Gemeindebüro (ehem. Jugendklub) im OT Abbenrode	1991	-	-	-o	
	Sprechzeiten des Ortsbürgermeisters Dienstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Zieht demnächst um					
8.06	Gemeindebüro (in Kita) im OT Danstedt	1925	o	o	o	
	überwiegender Einzugsbereich: Gemeinde Nordharz/ OT Danstedt Sprechzeit des Ortsbürgermeisters jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16:00-17:00 Uh „Nohberghaus“ Nutzung als Gemeindebüro, Kita, Versammlungsraum					Unterhaltungsmaßnahmen/ Sanierung: Fassade zeigt Beschädigungen, Dach ist anfällig, Kellerräume sind nicht ausgebaut

3.4 Straßen und Wegenetz

Die Einheitsgemeinde ist vergleichsweise gut mit dem Pkw an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Die (über-)regionale Anbindung zeichnet sich durch die Verkehrsachsen B 6 und A 395 aus. Zudem gibt es Bahnanschlüsse für den Personenverkehr mit Haltepunkten in Heudeber-Danstedt und Stapelburg. Neben dem Schienenverkehr gibt es Busverbindungen zu den nächsten Grundzentren Ilsenburg und Osterwieck sowie den Mittelzentren Wernigerode und Halberstadt. Die nächsten Flughäfen mit öffentlichem Linienverkehr befinden sich in Hannover und Leipzig/Halle (gut 1,5 Pkw-Stunden entfernt).

Das Rad- und Fußwegenetz ist ausbaufähig und unterhaltungsbedürftig.

(Über-)regionale Anbindung

Westlich der Einheitsgemeinde befindet sich in wenigen Kilometern Entfernung der Knotenpunkt B 6/ A 395. Die A 395 führt in nördliche Richtung nach Braunschweig.

Besonders bedeutend für die Region ist die autobahnähnliche B 6, die am südlichen Rand des Gemeindegebiets verläuft und von den meisten Ortsteilen in kurzer Entfernung (1 km – 5 km) zu erreichen ist. Lediglich die im Osten der Einheitsgemeinde gelegenen Ortsteile Heudeber und Danstedt haben aufgrund ungünstiger Straßenverbindungen etwas längere Anfahrtswege (ca. 8 km – 10 km). Die B 6 verbindet in Ost-West-Richtung die Stadt Goslar über Bad Harzburg, Wernigerode und Blankenburg mit Bernburg (Saale). Über die B 6 sind auch die A 359 nach Braunschweig, die A 14 (Magdeburg – Halle/Leipzig) und die A 7 (Hannover – Göttingen) zu erreichen. In Nord-Süd-Richtung verläuft zudem die Bundesstraße B 244 durch das Gemeindegebiet und bindet die Ortsteile Langeln und Schmatzfeld direkt an.

Überörtliche Verbindungen in nördliche und südliche Richtung bieten außerdem die Landesstraßen L 84, L 86 und L 88.

Untereinander sind die Ortsteile der EG Nordharz überwiegend über Kreisstraßen (K 1327, K 1328, K 1329, K 1330, K 1331, K 1332, K 1336 und K 1355) und Gemeindestraßen verbunden. Diese sind allerdings teilweise in einem schlechten Zustand.

Fuß-/Radwege

In der Einheitsgemeinde sind einige Rad- und Fußwege in Form von straßenbegleitenden Wegen oder nutzbaren Wirtschaftswegen vorhanden. Meist handelt es sich dabei überregionale Rad-/Wanderwege. Es sind der Europa-Radweg EV 13 „Eiserner Vorhang“ (auch „Grünes-Band-Radweg“), der Mühlenwanderweg, Der Harzer Klosterwanderweg, der Europäische Fernwanderweg E 11, der Harzer Grenzweg und der Europaradweg R1 ergänzt durch den regionalen Ilse Radweg.

Allerdings fehlen für einige Ortsteile auch entsprechende Verbindungen. Daher sind die Orte teilweise nur schwerlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen (u. a. Mitbenutzung der Kreisstraßen).

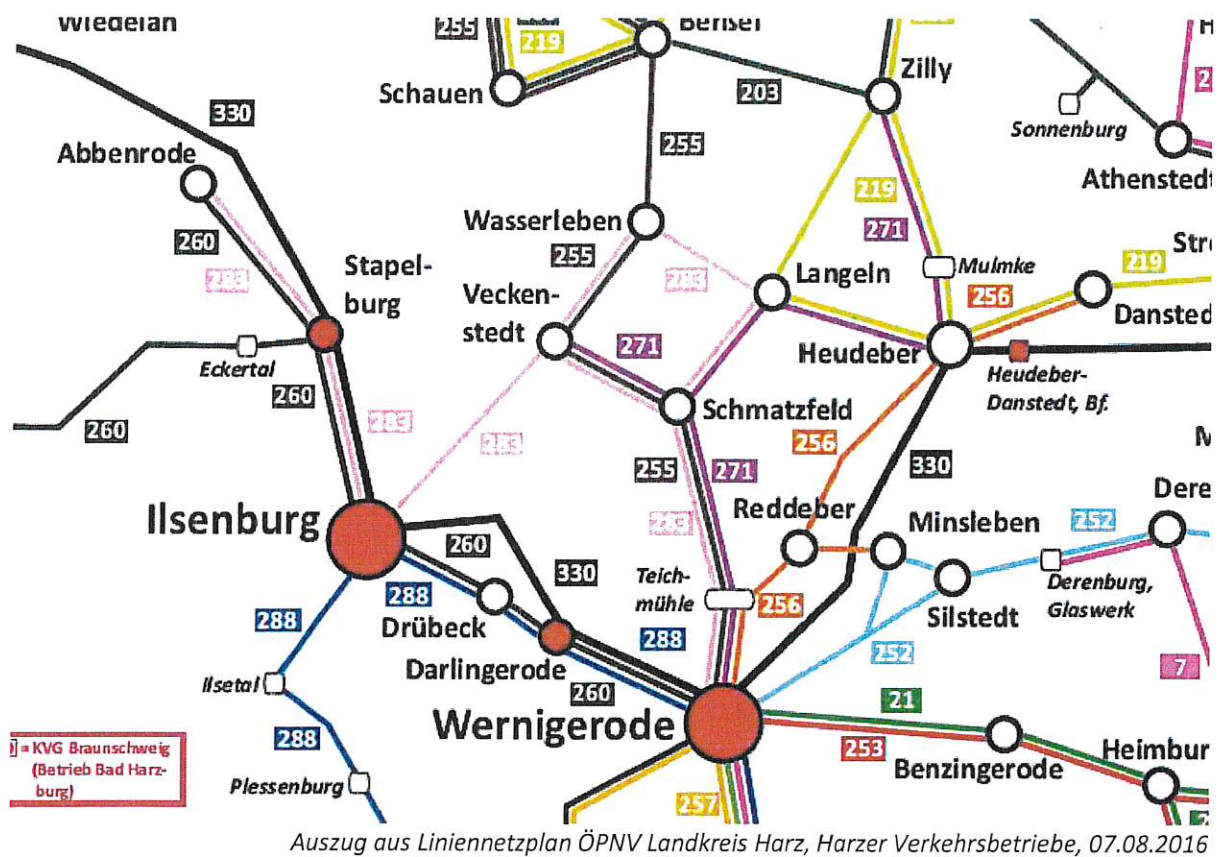
Öffentlicher Personen-Nahverkehr

Die Einheitsgemeinde ist mit Haltepunkten in Heudeber-Danstedt und Stapelburg an das Schienennetz angebunden.

In Heudeber-Danstedt fahren die Züge der Regionalbahn HEX im 2-Stunden-Takt in die jeweilige Richtung (Goslar – Halle/Saale). In Stapelburg fahren ebenfalls die Züge der Regionalbahn HEX im 2-Stunden-Takt in die jeweilige Richtung (Magdeburg – Halberstadt).

Busverbindungen verkehren ebenfalls meist im 2-Stunden-Takt (Verbindung nach Wernigerode, Osterwieck, Halberstadt und teilweise Ilseburg). Die Entfernungen zu den Bushaltestellen sind tolerierbar.

Für Touristen ist das kostenfreie „Harzticket“ (HATIX, kostenfreie Nutzung des ÖPNV bei Zahlung einer Übernachtung und des Gästebeitrags) interessant, welches Busfahrten im LK Harz und in Teilen von Niedersachsen ermöglicht.



3.5 Technische Infrastruktur

Das gesamte Gemeindegebiet ist mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen erschlossen. Der Bedarf ist gedeckt, die Einrichtungen sind im Wesentlichen ausgelastet. Lediglich bei der Versorgung mit schnellem Internet (V-DSL) und Mobilfunknetzen sind Teile der Einheitsgemeinde nicht ausreichend erschlossen.

Aufgrund der relativ kompakten Siedlungsstruktur (kaum Einzelgebäude im Außenbereich oder Splittersiedlungen), ist das Ver- und Entsorgungssystem vergleichsweise wirtschaftlich zu unterhalten.

3.5.1 Wasser-/Abwasserversorgung

Die Ortsteile Abbenrode, Stapelburg, Veckenstedt, Wasserleben, Langeln, Schmatzfeld und Heudeber werden von den Stadtwerken Wernigerode GmbH mit Trinkwasser versorgt. Die Trinkwasserversorgung im Ortsteil Danstedt erfolgt vom Trink- und Abwasserzweckverband Vorharz mit Sitz in Blankenburg, der hier ebenfalls für die Entsorgung des Schmutz- und Niederschlagswassers zuständig ist.

Die Abwasserentsorgung der Ortsteile Veckenstedt, Wasserleben, Langeln, Heudeber und Schmatzfeld wurde dem Wasser- und Abwasserzweckverband Holtemme-Bode (WAHB) übertragen. In den Ortsteilen Stapelburg und Abbenrode zeichnet der WAHB für die Niederschlagswasserbeseitigung verantwortlich. Für die Schmutzwasserbeseitigung in den beiden Ortsteilen wurden jeweils eigene Kooperationsgesellschaften mit der Fa. EURAWASSER gegründet, die im Auftrag der Gemeinde Nordharz die Schmutzwasserbeseitigung betreiben.

3.5.2 Versorgung mit Elektrizität und Gas

Bisher wird der Strom- und Wärmebedarf im EG-Gebiet überwiegend konventionell gedeckt.

Erneuerbare Energien werden in der EG insbesondere in Form großflächiger Solar-/Photovoltaikanlagen gewonnen. Diese befinden sich in den Ortsteilen Wasserleben, Stapelburg, Heudeber. Zudem gibt es auf Gebäudedächern etliche Solar-/Photovoltaikanlagen.

Im OT Langeln steht die erste in Sachsen-Anhalt errichtete Windkraftanlage (1992, Höhe 53 m).

In Wasserleben ist eine Biogasanlage an die Schweineaufzuchtanlage angegliedert.

Insgesamt sind sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich Verbesserungspotenziale zu verzeichnen.

Im öffentlichen Bereich sei hier die energetische Ausstattung der kommunalen Gebäude genannt sowie Straßenbeleuchtungen, die z. T. noch optimierbar sind (LED-Technik).

Im privaten Bereich ist aufgrund des Alters der Gebäude die energetische Ausstattung teilweise stark verbesserungswürdig und daher der Wärmeverbrauch hoch. In Einzelfällen wird eine Sanierung wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll sein.

Auch im Bereich von Gewerbe- und Handwerksbetrieben sowie landwirtschaftlichen Betrieben gibt es Verbesserungsmöglichkeiten. Hier können z. B. Sekundärenergien genutzt werden und auch durch Vernetzung des Wärmeverbrauchs von Einzelbetrieben ließen sich ggf. Einspar-Potenziale erschließen. Hierzu sollte eine Prüfung der Umsetzbarkeit erfolgen.

3.5.3 Breitbandversorgung/Mobilfunk

Die Einheitsgemeinde ist flächendeckend durch DSL (Breitband/Funktechnik) gut erschlossen. Eine schnelle Internet-Anbindung (V-DSL) soll erreicht werden, da sie die Grundlage für die gewerbliche Entwicklung darstellt und zunehmend auch zur Wohnqualität beiträgt.

Teile der Einheitsgemeinde Nordharz werden bis zum dritten Quartal 2018 durch die MDDSL GmbH mit schnellem Internet der nächsten Generation (NGA, Next Generation Access ab 50 Mbit/s Downloadrate) versorgt. Bei diesem Ausbau kommen Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zum Einsatz.

Das Mobilfunknetz in der EG ist schlecht ausgebaut, es gibt diverse „Funklöcher“. Aktuell wird daran gearbeitet, dies zu verbessern. Ein erster Schritt ist die Einrichtung eines Funkmasts in Veckenstedt.

4 Siedlungs-/Freiraumstruktur und Klima

Sämtliche Ortschaften sind im Wesentlichen durch dörflich strukturierte Wohnnutzungen geprägt (Einfamilienhäuser und ältere Hofstrukturen). Häufig handelt es sich um vergleichsweise große Grundstücke mit (ehemaligen) Nutzgärten und Kleintierhaltung. Die Siedlungsstruktur ist homogen mit kleinen Ortsteilen unter 1.500 EW. Ein deutlicher Hauptort mit kleinstädtischer Prägung ist nicht vorhanden. Umgekehrt sind kaum Einzelgebäude, Höfe oder Splittersiedlungen im Außenbereich existent. Die Siedlungsstruktur ist recht kompakt.

Prägnante Leerstände gibt es nur wenig (einige gewerbliche Brachen und Einzelhäuser). Häufig ist dies den entsprechenden Eigentumsverhältnissen geschuldet. Es besteht eine Nachfrage nach kleinen Neubaugebieten insbesondere für Einfamilienhäuser zur Deckung des Eigenbedarfs.

4.1 Bauliche Entwicklung

4.1.1 Wohninfrastruktur

Die Einheitsgemeinde ist geprägt durch eine kleinteilige Baustruktur. Im Wesentlichen sind dies alte Hofstellen (oft geschlossene Baustruktur mit großen, hinter den Häusern liegenden Nutzgärten) und eigengenutzte Einfamilienhäuser.

Neben den Ortskernen mit meist älteren Gebäuden (oft Gehöften) vor 1900 herrschen Wohngebiete mit relativ kleinen Siedlungshäusern, die nach 1945 entstanden sind, und kleine Einfamilienhausgebiete nach 1980 vor. Verdichtetes Wohnen in Mehrfamilienhäusern in Geschossbauweise oder geschlossenen Bauformen (z. B. Reihenhäuser) sind kaum vorhanden. Der Anteil an Mietwohnraum ist vergleichsweise gering. Lediglich im OT Stapelburg sind mehrere Mehrfamilienhäuser zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich überwiegend um mehrgeschossigen sozialen Wohnungsbau aus den 1990er Jahren (75 Wohneinheiten). Obwohl die Wohnungen für Mieter mit kleinem Einkommen vergleichsweise groß sind, stehen derzeit lediglich 2 Wohnungen leer.

Über längere Zeit leerstehende Häuser gibt es bisher kaum. In den meisten Fällen werden Gebäude von Erben übernommen oder es finden sich Interessenten, die diese erwerben und renovieren/sanieren. Vereinzelt stehen landwirtschaftliche Gebäude leer (z. B. Scheunen), da diese im Zusammenhang mit nicht mehr aktiven Hofstellen stehen oder nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügen. Länger leerstehende, verfallsgefährdete Gebäude sind nur in seltenen Fällen vorhanden. Auffällige Leerstände sind nur im OT Abbenrode (zentral gelegener Gebäudekomplex) und OT Danstedt (das ein oder andere baufällige Gebäude) gegeben.

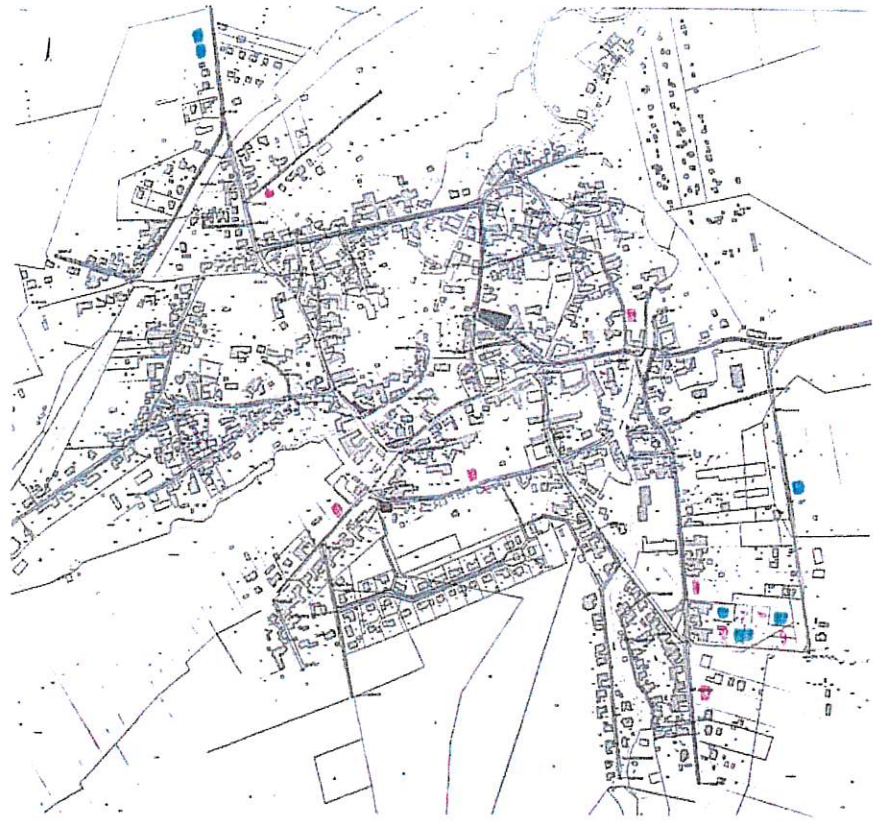
Bautätigkeit und Wohnungsangebot

Neue Bauplätze stehen in der Einheitsgemeinde zzt. nur sehr wenig zur Verfügung. Freiflächen/Baulücken befinden sich überwiegend in Privateigentum und sind daher häufig nicht verfügbar. Das bestehende Neubaugebiet im OT Stapelburg ist zudem fast vollständig vermarktet. Neue Baugebiete werden derzeit für die OT Wasserleben und Abbenrode entwickelt. Zudem befinden sich noch 2 kleinere Satzungsgebiete für Wohnen in Aufstellung, im OT Stapelburg und im OT Heudeber. Es gibt in allen Ortsteilen einen Bedarf nach Baugrundstücken. Dieser entsteht zum einen aus den Ortsteilen heraus, zum anderen erfolgen Zuzüge aus den angrenzenden Kommunen mit einer zunehmenden Anzahl an Arbeitsplätzen (Wernigerode, Ilsenburg, Wolfsburg, Braunschweig).

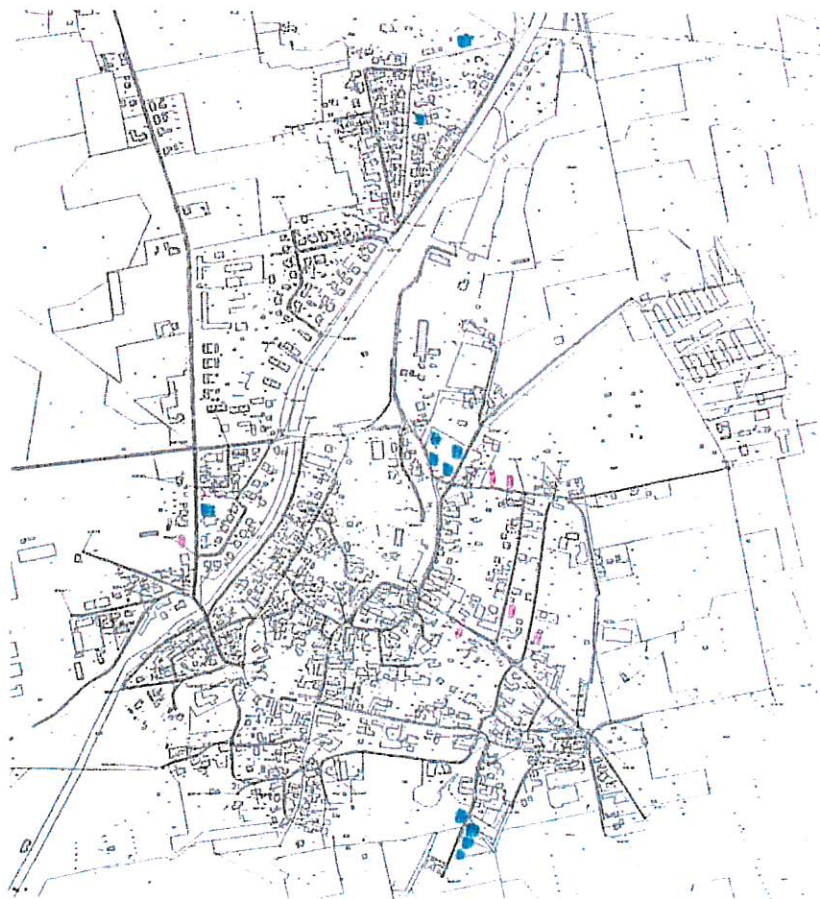
In der Einheitsgemeinde Nordharz ist kein Grundzentrum als zentraler Ort festgelegt. Daher ist die Siedlungsentwicklung in allen Ortsteilen im Allgemeinen auf eine angemessene Eigenentwicklung zu begrenzen. Bei privaten Baulücken in Plangebieten gibt es für die Gemeinde die Möglichkeit, ein Baugebot auszusprechen, insbesondere wenn sie die Erschließung bereits vorhält (§ 176 BauGB).

Im Folgenden sind grundsätzlich bebaubare Baulücken in den OT dargestellt (Erhebung: Gemeinde Nordharz, Stand 04/2017).

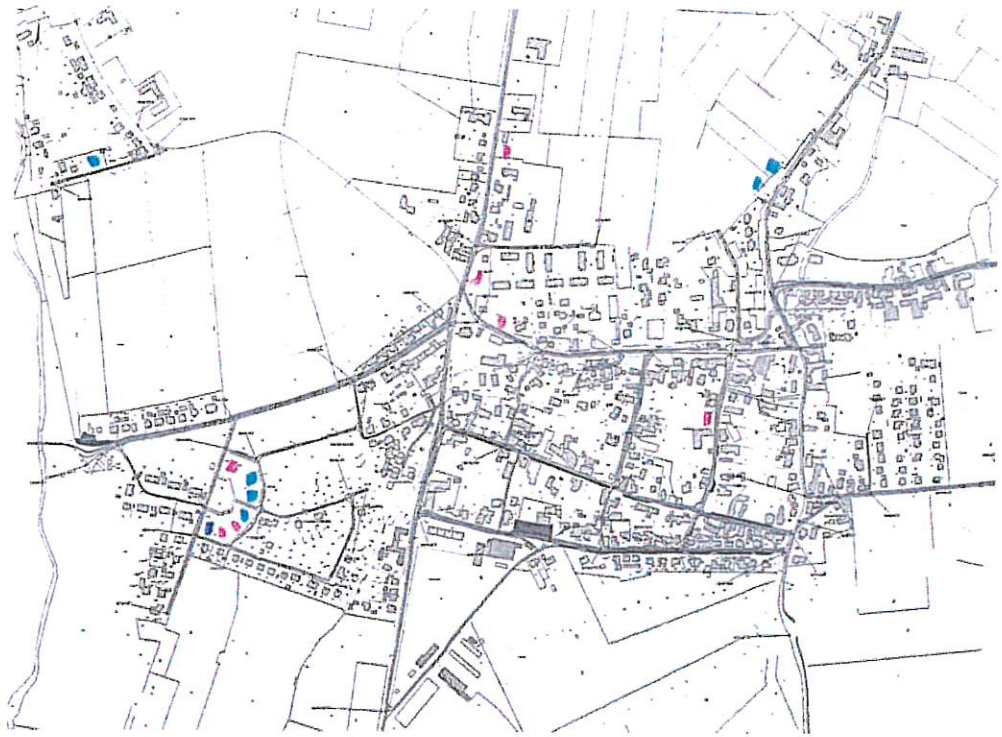
 Bebaut 2016/2017;  Baulücken in Privatbesitz



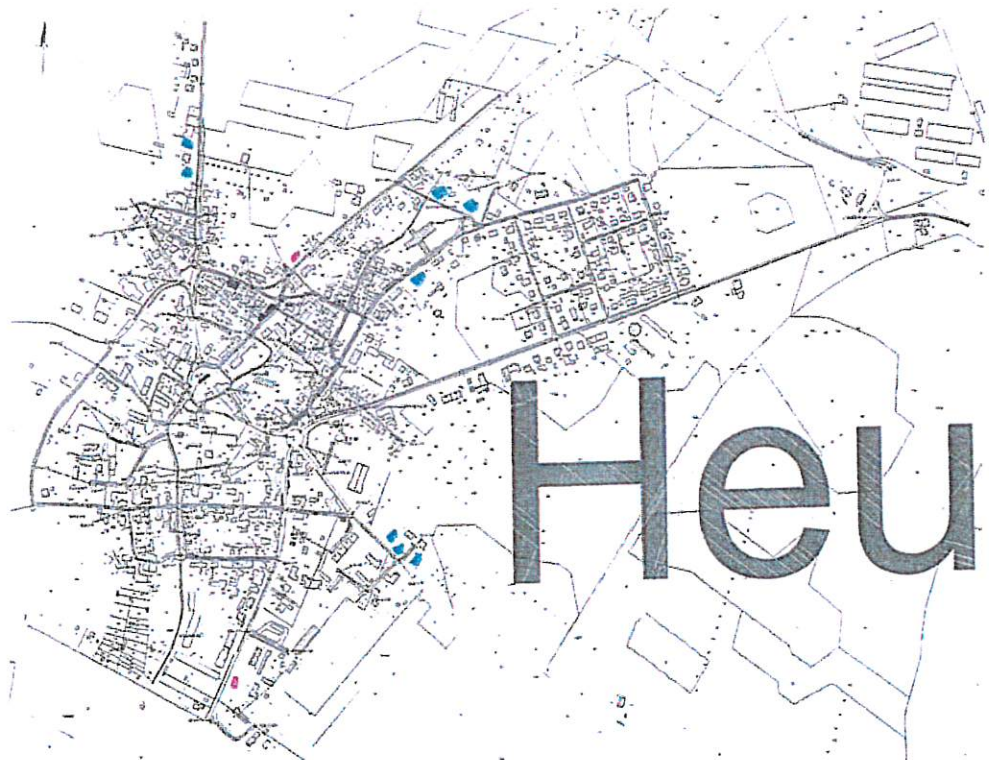
Veckenstedt



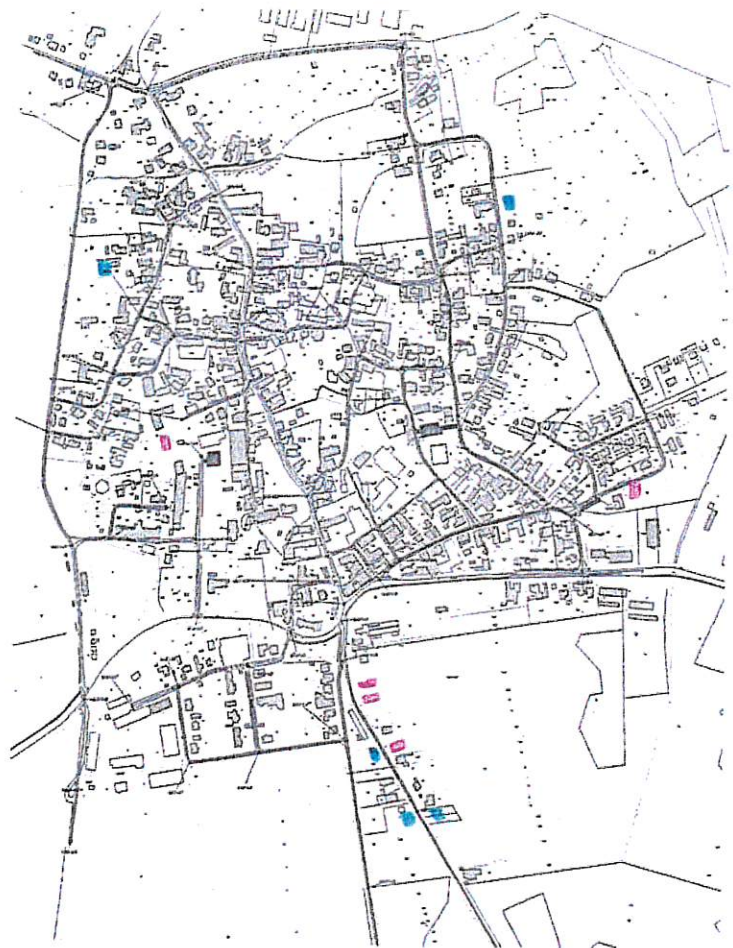
Wasserleben



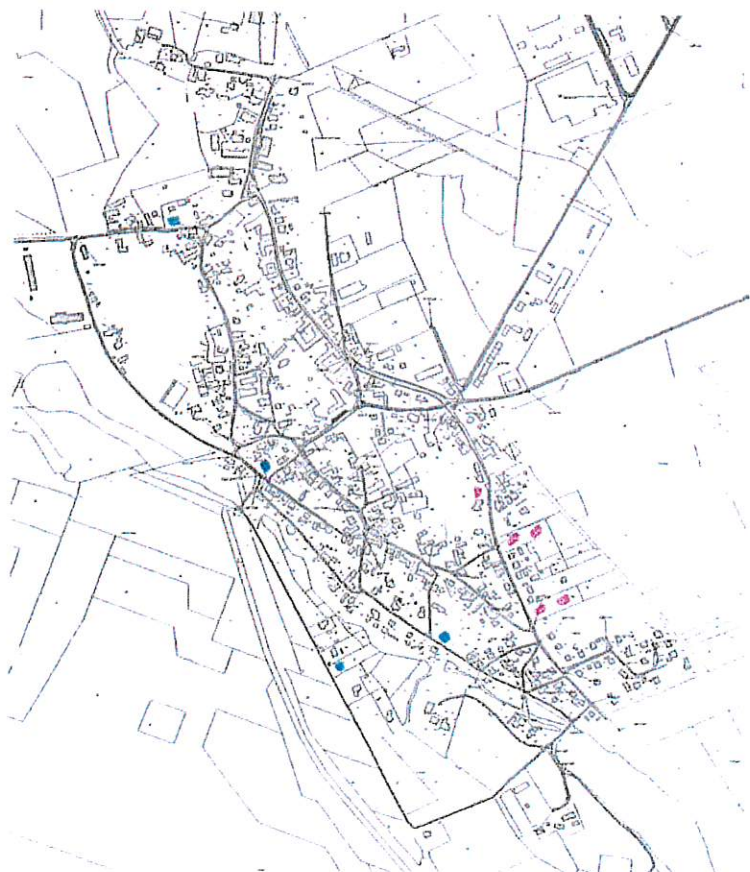
Stapelburg



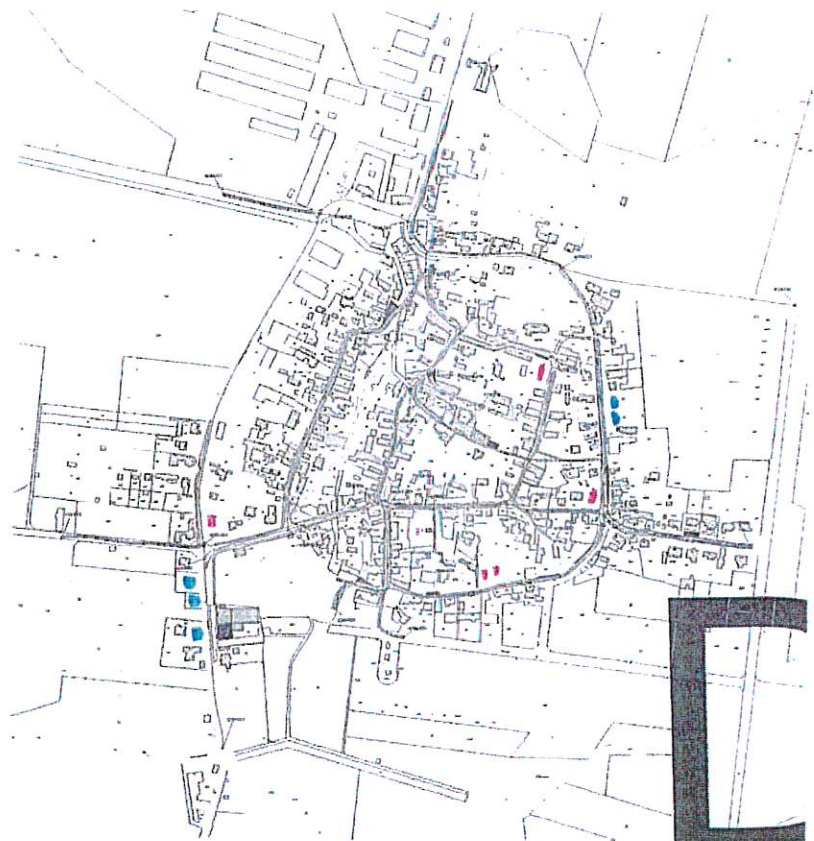
Heudeber



Langeln



Abbenrode



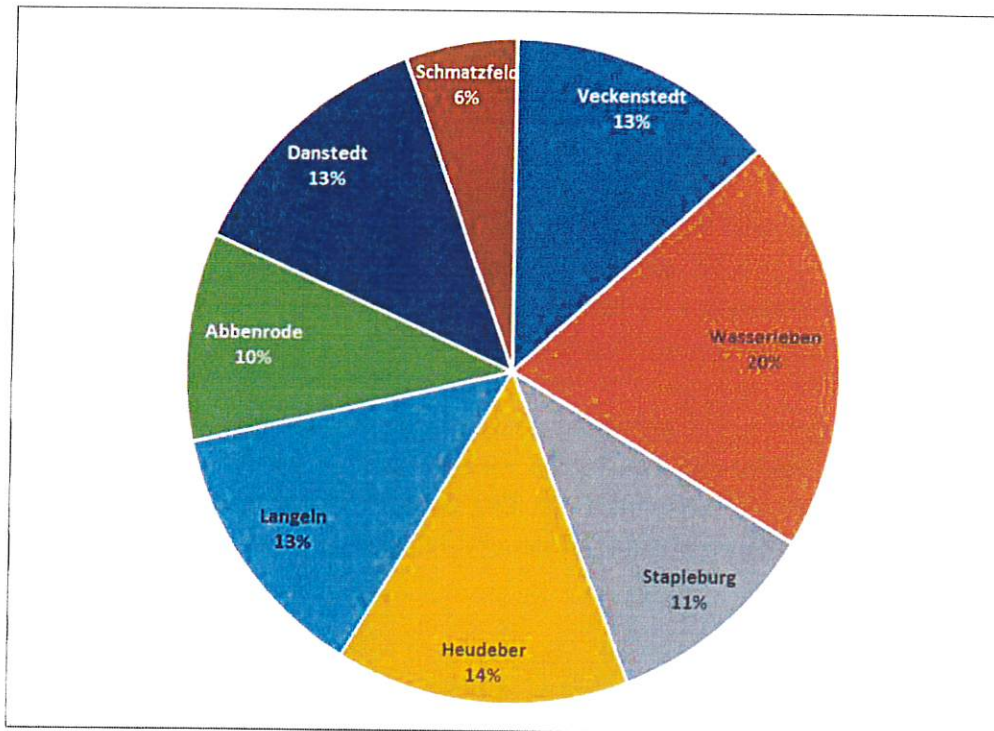
Danstedt

Im Ortsteil Schmatzfeld sind derzeit keine bebaubaren Baulücken zu verzeichnen.

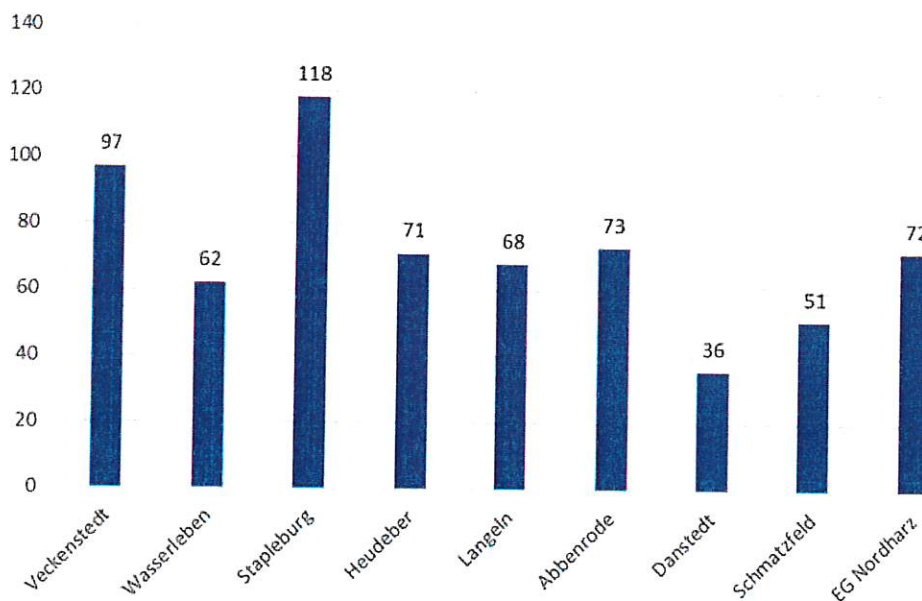
Schmatzfeld

4.1.2 Anforderungen an das Flächenmanagement der Gemeinde

Die Einheitsgemeinde Nordharz umfasst eine Fläche von 11.066 ha⁸. Den größten Anteil nimmt mit 20 % der OT Wasserleben ein. Schmatzfeld hat nur 6 % der Fläche. Die Bevölkerungsdichte ist in Stapelburg mit 118 EW/qkm am höchsten und in Danstedt mit nur 36 EW/qkm am niedrigsten.



Flächenanteil an der Einheitsgemeinde⁹



Einwohnerdichte (EW/qkm) in der Einheitsgemeinde Nordharz
(Daten: EW Einwohnermeldeamt Nordharz Stand 12/2016, Fläche: Wikipedia, 22.11.2017)

⁸ Wikipedia, 22.11.2017

⁹ Wikipedia, 22.11.2017, Addition der Ortschaften aus Wikipedia ergibt 11.052 ha

Den größten Flächenanteil der Einheitsgemeinde stellen landwirtschaftliche Flächen ein. Der nächste Flächenanteil sind Siedlungsanteile. Ein geringer Teil ist bewaldet. Sehr geringe Flächenanteile nehmen Wasserflächen ein.

In den einzelnen Ortsteilen ist hervorzuheben, dass nur in den Ortsteilen Veckenstedt, Wasserleben und Stapelburg Waldflächen vorhanden sind. In Stapelburg handelt es sich dabei um die ersten Ausläufer des Nationalpark Harz. Der Veckenstedter Bauernwald (Israelsberg) liegt etwas entfernt vom Ort südlich der B 6 nahe der Teichwirtschaft Veckenstedt.

Flurneuordnung

Nach 1990 sind in der Gemeinde Nordharz mehrere Flurneuordnungs- und Bodenordnungsverfahren durchgeführt worden (z. B. zum Bau der B6n und des Bahnlückenschlusses Ilsenburg-Vienenburg). Auch in Zukunft ist es erforderlich, bei Entwicklungsmaßnahmen der Gemeinde (Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten, Landschaftsgestaltungsmaßnahmen) die Belange der Landwirtschaft und der Flächeneigentümer sowie den Erhalt der Kulturlandschaft des nördlichen Harzvorlandes zu betrachten und neu zu ordnen. Dies gelingt am besten im Rahmen der Durchführung von Flurneuordnungs- und Bodenordnungsverfahren. Sie sind damit ein wichtiges Instrument der gemeindlichen Entwicklung und sollen auch zukünftig durchgeführt werden. Derzeit werden Verfahren zur Ordnung des Grünen Bandes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze auf dem Gemeindegebiet durchgeführt.

4.1.3 Flächennutzungs- und Bauleitplanung in der Gemeinde

Für die Einheitsgemeinde gibt es bisher keinen flächendeckenden, gemeinsamen Flächennutzungsplan (s. auch unter „A Planungsvorgaben“, Kap. 2.3.2).

4.2 Grün-/Freiraumstruktur

4.2.1 Landschaft

Die Landschaft der Einheitsgemeinde ist in sich relativ homogen. Es gibt wenige Waldflächen (im Süden bei Stapelburg die ersten Ausläufer des Harzes und das Schauener Holz bei Wasserleben), der größte Teil der Gemeinde ist jedoch durch Ackerflächen mit einzelnen Gehölzstrukturen geprägt.

Das vorhandene Wegenetz ist mit begleitendem Baumbestand versehen. Insbesondere sind Obstbaumalleen oder -reihen charakteristisch.

Ein wichtiges Element im Landschaftsbild der Gemeinde ist auch der Flusslauf der Ilse mit ihren Zuflüssen. Sie durchfließt die Einheitsgemeinde von Süd nach Nord, dabei passiert sie die Ortschaft Veckenstedt und fließt durch die Ortschaft Wasserleben. Auch die Ecker ist wichtig für die Gemeinde, sie fließt an Abbenrode und Stapelburg vorbei entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Naturräumlich liegt die Einheitsgemeinde im Harzvorland. Die Landschaft wird mit Höhen von 130 bis 260 Metern über NN und dem Anstieg zum Harz gestaltet. Im Südwesten steigt das Gelände langsam zum Harz hin an, der als Nationalpark und Landschaftsschutzgebiet großräumig geschützt ist.

Das Gebiet der Gemeinde Nordharz ist überwiegend als Naturpark geschützt.

4.2.2 Grünflächen und Vegetationselemente

Die Ortskerne zeichnen sich durch eine relativ hohe bauliche Dichte aus. Im öffentlichen Bereich aller OT bieten Teiche und Gräben mit grünen Uferbereichen abwechslungsreiche Zonen.

Die privaten Grundstücke sind mit Freiflächen aufgelockert, die als Hausgärten oder Hofflächen kleinteilig gestaltet sind. Bäume sind eher vereinzelt und in meist kleinwüchsiger Form vorhanden. Allerdings gibt es viele Obstbaumwiesen, die grundsätzlich gesetzlich geschützt sind.

Die Siedlungserweiterungen nach 1945 weisen etwas größere Grundstücke mit „typischen“ Hausgärten auf.

Prägnante Freiraumelemente in den Ortschaften sind:

- OT Veckenstedt
 - Flusslauf der „Ilse“ mit Teichanlage im Süden des Ortes und südlich der B 6
 - kleiner Park mit Denkmal
 - Veckenstedter Bauernwald (Israelsberg) südl. der B 6
- OT Wasserleben
 - starke Durchgrünung des Ortes
 - Flusslauf der „Ilse“ durch den Ort
 - Henneberg-Park im Ortskern
 - Besonders viele/prägnante Streuobstwiesen im Ort
 - Teiche im Ort und am Ortsrand
- OT Stapelburg
 - Burgruine Stapelburg
 - Auch im Ortskern große Gärten
 - Bachlauf der „Stimmecke“
- Heudeber
 - einzelne Teiche am Ortsrand
 - 2 Parks
 - Höhenzug „Schanzenburg“
 - Stausee Mulmke
- Langeln
 - starke Durchgrünung des gesamten Ortes
 - Teiche und Wasserläufe des Osterbachs
- Abbenrode
 - Grenzt an „Grünes Band“/ehem. Grenzstreifen
 - starke Durchgrünung auch durch Freiflächen an Wassermühle und Flusslauf der Ecker
- Danstedt
 - Teichanlage im Süden
 - Kleiner Teich
 - Parkanlage Alter Friedhof
- Schmatzfeld
 - Starke Begrünung am westlichen Ortsrand am Verlauf des Schneibecke-Bachs und den 2 Teichen

4.3 Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel

4.3.1 Extremereignisse/Katastrophenschutz/Wassermanagement

Aufgrund der Lage im Mitteldeutschen Tiefland mit einer Topografie, die weder durch hohe Berge noch durch große Flüsse geprägt ist, gibt es in der Einheitsgemeinde Nordharz kein erhöhtes Risiko für Extremereignisse.

In Deutschland sind (Winter-)Stürme und Hochwasser besonders relevant, aber auch andere Naturgefahren, wie Hitzewellen oder lokale Hagelschauer, können gravierende Auswirkungen haben. Die Folgen von Stürmen machen in Deutschland 75 % des volkswirtschaftlichen Gesamtschadens durch Naturkatastrophen aus. 19 % werden durch Flussüberschwemmungen und Sturzfluten, 5 % durch weitere atmosphärisch bedingte Gefahren wie Hitzewellen, Frost und Waldbrände verursacht. Erdbeben und Erdrutsche haben einen geringen Anteil von 1 % zum volkswirtschaftlichen Gesamtschaden beigetragen¹⁰.

Lediglich der Flusslauf der Ilse erhöht die Gefahr für ein lokales Hochwasser. Hier wird jedoch seit dem Hochwasser 2002 an einem Hochwasserschutz gearbeitet. In Wasserleben wurden 2017 ein Leitdeich und der Neubau des Wehrs mit Fischtreppe fertiggestellt. Weitere Maßnahmen werden 2018 in Veckenstedt begonnen. Auch der Flusslauf der Ecker in Abbenrode und Stapelburg stellt als Gewässer erster Ordnung eine leicht erhöhte Gefahr für ein lokales Hochwasser dar.

Neben der Ilse gibt es auch kleinere Fließgewässer, die zu Hochwasser führen können. Dies sind der Rammelsbach in Veckenstedt, die Schneibeke in Schmatzfeld und Wasserleben, sowie die Stimmecke in Stapelburg und Abbenrode.

In der Einheitsgemeinde sind keine großen Gewerbe-/Industriebetriebe vorhanden, die zu einer erhöhten Katastrophenbildung führen könnten. Es gibt keine sogenannten Störfallbetriebe wie chemische Industrie oder Atomkraftwerke. Bei den vorhandenen Betrieben handelt es sich um Betriebe ohne besondere Emissionen oder dem Bedarf an besonderen Sicherheitsvorkehrungen.

4.3.2 Bodenerosionen/Biodiversität

Bodenerosionen treten einerseits durch Winderosion (Ausblasen der Feinschlufffraktion) bzw. durch Wassererosionen auf, Starkniederschlägen, auf. Letzteres geschieht, mitunter deutlicher sichtbar, nach sturzflutartigen Regenfällen, die die obere fruchtbare Bodenschicht massiv wegschwemmen. Dies gefährdet nicht nur die Landwirtschaft, indem die Böden auf Dauer unfruchtbar werden, es kann auch zu Schlammfluten führen, die in die Siedlungen, Straßen und Gewässer getragen werden. Laut dem Umweltbundesamt gehört das reliefierte und stark durch Ackerbau genutzte nördliche Harzvorland zu den stark von der Bodenerosion gefährdeten Regionen. Diese Einschätzung hängt jedoch auch sehr von der Art und Weise der Bodenbearbeitung und der Kulturartenverhältnisse ab und kann daher nicht für die Einheitsgemeinde pauschalisiert werden.¹¹ So kann konventionell mit dem Pflug oder eine mehr konservierende Bearbeitung mit dem Grubber erfolgen bzw. lang bedeckende Winterkulturen oder längere Schwarzbrachen mit Sommerkulturen die Äcker bestimmen.

Ein enger Zusammenhang besteht zwischen der Bodenerosion und der Biodiversität. Je weniger Bodenerosion stattfindet, desto höher ist die Biodiversität. Dies kann vor allem mit Grünlandwirtschaft in stärkeren Hanglagen, auf trocken-steinigen Kuppenlagen und in hochwasserbeeinflussten Niederungen erreicht werden. Damit steigt in der Regel auch die Zahl an Wildkräutern, Insekten, Kleinwirbeltieren, Lurchen und Reptilien und die Brutplatz- bzw.

¹⁰ <http://www.klimanavigator.de/dossier/artikel/012154/index.php>, 14.12.2017

¹¹ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/bodenbelastungen/erosion#textpart-6>, 14.12.2017

Nahrungsangebote für viele Vögel und Fledermausarten verbessern sich entscheidend. Ebenso bieten sich durch die diversere Nutzungsvielfalt und Landschaftsgliederung auch für größere Säugetiere attraktive Lebensräume und Wildwechsel in günstigeren Biotopverbänden.

Sehr bedeutsam sind die positiven Effekte auf alle Gewässer in den Muldenlagen wenn die Fremdeinträge überhöhter Bodenerosion deutlich verringert werden. Damit wird eine starke Nährstoffverfrachtung in die Gewässer, Sauerstoffarmut und Eutrophierung unterbunden. Neben positiven wirtschaftlichen Effekten, steigt auch der Fisch- und Artenreichtum der Gewässer.

4.3.3 Klimaschutz/Luftgüte

Klimatisch liegen die Siedlungsteile der EG Nordharz im Bereich eines trockenen und sonnenscheinreichen Bördeklimas der „Plattenregion“ im „nördlichen Harzvorland“ bzw. am „nördlichen Harzrand“ vor dem deutlich ansteigenden „Mittelgebirgsbereich“ in Richtung Hochharz. Großwetterlagen bewirken zudem sehr warme Sommer und milde Winter. Charakteristisch sind die geringen Niederschlagsmengen, wovon fast zwei Drittel während der Vegetationsperiode fallen. Klimaveränderungen können zu noch geringeren Niederschlägen führen, was wiederum negative Auswirkungen insbesondere auf den landwirtschaftlichen Sektor hätte.

In Bezug auf das Thema Klima/Luft ist allgemein festzustellen, dass die Waldgebiete im südwestlichen Bereich der Einheitsgemeinde gute Luftverhältnisse fördern. Besonders schadstoffintensive Gewerbe-/Industriebetriebe oder eine erhöhte Anzahl an großflächigen Tiermastanlagen sind in der Einheitsgemeinde außer im OT Danstedt nicht vorhanden. In Danstedt gibt es eine Putenmastanlage, die Emissionen verursacht (Beeinträchtigung angrenzender Wohnbebauung).

Der Strom- und Wärmebedarf wird im EG-Gebiet überwiegend konventionell gedeckt. Es wird allerdings bereits eine große Menge an Strom über die Solar-/Photovoltaikanlagen gewonnen. Neben drei Windanlagen gibt es eine Biogasanlage und großflächige Solar-/Photovoltaikanlagen in den Ortsteilen Wasserleben, Stapelburg, Heudeber. Solar-/Photovoltaikanlagen sind zudem schon auf vielen privaten Gebäudedächern vorhanden.

Insgesamt sind dennoch sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich energetische Verbesserungspotenziale zu verzeichnen.

5 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Die Datenlage sowie die Beiträge der Akteure vor Ort werden in einer Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risikenbewertung zusammengefasst (SWOT-Analyse) und nach den Themenbereichen

- Bevölkerung und Bürgerschaft,
- Landwirtschaft/Wirtschaft und Tourismus,
- Infrastruktur und Daseinsvorsorge sowie
- Siedlungs-/Freiraumstruktur und Klimaschutz

gegliedert.

5.1 Bevölkerung und Bürgerschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsweise junge Einwohnerstruktur • Geringer prognostizierter Bevölkerungsrückgang • Hoher Beschäftigtenanteil, wenig Arbeitslose, vergleichsweise hohes Bildungsniveau, gute Einkommensstruktur • Keine Obdachlosen • Keine Integrationsprobleme • Aktives Gemeinschafts- und Vereinsleben • Hohe Identifikation/Standortbindung mit dem Wohnort • Pflege von Brauchtum und Tradition • Hohes ehrenamtliches Engagement und Mitwirkungsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnehmende Bevölkerung/ „Überalterung“ prognostiziert • Nachwuchsprobleme bei Vereinen, abnehmendes ehrenamtliches Engagement, nachlassende Beteiligung in der Kommunalpolitik (aber besser als in anderen Gemeinden)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewogene Altersstruktur unterstützt zukünftige Einwohnerentwicklung • Junge Bevölkerung fördert Innovation und zukünftige Ortsentwicklung • Stabile Bevölkerungszahlen sichern den Erhalt öffentlicher Einrichtungen, Infrastrukturauslastung und Angebotsstrukturen • Hoher Beschäftigungsanteil stabilisiert Einkommensverhältnisse • Regionale Identifikation erhöht privates Engagement (Vereine etc.) und damit die Lebensqualität • Regionale Identifikation vermindert Abwanderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Abnehmende Bevölkerung führt zu Gefahr von Leerständen, unausgelasteter Infrastruktur und abnehmendem Versorgungsangebot • Heterogene Altersstruktur bewirkt vielseitige Bedarfsansprüche, die nicht (in jedem OT) erfüllt werden können • Nachlassende Vereinstätigkeit führt zu geringerer Identifikation mit dem Ort/der Nachbarschaft • Verlust von Identität, Brauchtum, Geselligkeit und Kommunikation • Gefahr der Vereinsamung

5.2 Landwirtschaft/Wirtschaft und Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Bevölkerung (viele Arbeitsplätze im Umfeld) • Geringe (Jugend-)Arbeitslosigkeit • Heterogene Wirtschaftsstruktur, viele kleine und mittlere Handwerks-/Gewerbebetriebe (in allen Ortsteilen Traditionsbetriebe) • Hohe landwirtschaftliche Produktivität (hohe Bodengüte und große Bewirtschaftungsflächen, moderne Betriebe), viele Arbeitsplätze in der Landwirtschaft • Lage im Vorharz mit touristischer Ausstrahlkraft des Harzes • Hohe landschaftliche Attraktivität und gute Potenziale für die Naherholung • Gute verkehrliche Erreichbarkeit (4 Auffahrten zur B 6), gute Anbindung an Industrie-/Gewerbestandorte 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Anzahl größerer Gewerbebetriebe mit vielseitigem Arbeitsplatzangebot • Großflächige/raumbedeutsame Ansiedlung von Gewerbe erschwert durch fehlendes Grundzentrum • Nicht ausreichend ausgeprägte Unternehmensnetzwerke • nur wenige „moderne/ wissensintensive“ Unternehmen • Fehlende Nachfolgesicherung bei kleineren Unternehmen • Fachkräftemangel durch weit entferntes Oberzentrum (z. B. Ausbildungsangebot) • Geringe Steuereinnahmen • Verhältnismäßig wenige Arbeitsplätze in der EG • Verhältnismäßig geringe Arbeitsplatzzentralität • Teilweise Nutzungskonflikte zu landwirtschaftlichen Betrieben (Putenmastanlage Danstedt) • Geringe Gast- und Übernachtungszahlen, kaum touristische Angebote, Beherbergung/ Gastronomie
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöht Kaufkraft und investitionsbereitschaft • Traditionsbetriebe mit örtlicher Verbundenheit bedingen höhere Identifikation und kontinuierliche Investitionsbereitschaft • Kleine Gewerbe-/Handwerksbetriebe in den Ortsteilen bieten Arbeitsplätze am Wohnort • Erweiterung des landwirtschaftlichen Leistungsspektrums durch Energiegewinnung (z. B. Biogas) • Aktivierung touristischer Potenziale • Ansiedlung von Gewerbe durch gute Erreichbarkeit • Erschließung der landschaftlichen Potenziale für Freizeit und Tourismus, z. B. Sassberg 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Begrenzung raumbedeutsamer Betriebsansiedlungen weniger Steuereinnahmen und Arbeitsplätze • Attraktive Arbeitsplatzangebote in Nachbargemeinden stehen in Konkurrenz zu kleineren, örtlichen (eigentümergeführten) Betrieben, dies führt zu Nichtbesetzung von Stellen und verhindert Betriebsnachfolgen • Mangel an speziellen lokalen Ausbildungsplätzen verstärkt die Abwanderung junger Menschen • Fehlende Unternehmensnetzwerke verhindern den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten • unzureichende Vermarktung der regionalen Handwerks- und Dienstleistungen erschwert die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Region • Nutzungskonflikte behindern Entwicklungen (z. B. Wohnen – Landwirtschaft/Gewerbe)

5.3 Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Wernigerode, Bad Harzburg, Goslar, Halberstadt (Mittelzentren) sowie Ilsenburg, Osterwieck und Dardesheim (Grundzentren) mit vielen Angeboten • Ausgeglichenes Versorgungsangebot über alle OT verteilt (keine Zentralörtlichkeit) • Größtenteils gutes/lebenswertes Wohnumfeld („Wohnen im Grünen“), alle Ortsteile sind beliebte Wohnstandorte (hohe Nachfrage nach Wohnraum) • Arbeitsplätze und umfassende Infrastruktur/kulturelle Angebote im nahen Umfeld (insbesondere in Wernigerode, Ilsenburg, Halberstadt, Wolfsburg, Braunschweig) • Basisversorgung in 5 OT, zusätzlich mobile Nahversorgung • Grundschulen in 4 OT, Kindergärten in 7 OT • Internat mit weiterführenden Schulzweigen in Veckenstedt (überregionale Bedeutung) • Freibad in Wasserleben • Viele Vereine, Feuerwehr in jedem OT • Vergleichsweise gute verkehrliche Anbindung über die autobahnähnliche B 6 (westlicher Bereich Nahe A 395 nach Norden Richtung Braunschweig und über die Regionalbahn (Stapelburg, Heudeber und Danstedt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weit entfernt liegende Oberzentren • Kein raumordnerisch definiertes Grundzentrum, daher raumordnerisch erschwerte Entwicklungsmöglichkeiten über die Eigenentwicklung hinaus • Kleinteilige Gemeindestrukturen mit verhältnismäßig wenigen Einwohnern und fehlendem deutlichen „Hauptort“ (alle Orte unter 1.500 EW) • Vergleichsweise hohe Aufwendungen/Kosten für den Erhalt der Infrastruktur bei kleinteiligen Ortsstrukturen • Kaum Zentren relevante Nutzungen vorhanden, geringe Einzelhandels-/Dienstleistungsangebote sowie Gastronomie und Kultur • Eingeschränkte ärztliche Versorgung in den OT (mobil, Hausbesuche) • Keine öffentlichen weiterführenden Schulen in der EG • Z. T. aufwendige Vorhaltung von kommunaler Infrastruktur bei geringer Einwohnerzahl der Ortsteile • Unterdurchschnittliche Versorgung mit Breitbandanschlüssen • Geringer Bestand an barrierefreiem/altersgerechtem Wohnraum • Eingeschränkte Flexibilität durch das ÖPNV-Angebot (Fahrtenhäufigkeit, Linienführung)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Nahe gelegene Mittelzentren mit breiter Angebotsstruktur erhöhen den Versorgungsgrad und damit die Attraktivität als Wohnstandort in der EG Nordharz • Gesichertes Basis-Versorgungsangebot erhöht Wohnortqualität • Gute verkehrliche Anbindung erhöht die Attraktivität als Wohn- und Gewerbestandort • Altersgerechte Wohnangebote fördern die Belebung der Ortskerne, wenn es gelingt junge Familien anzusiedeln (junges Leben in alten Mauern) • Junge Familien sichern den Erhalt der Kitas und Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende raumordnerische Zentralität (Fehlen eines Grundzentrums) führt zu Einschränkungen, insbesondere bei der gewerblichen und wohnbaulichen Entwicklung. • Fehlende Zentren relevante Angebote führen zu verringerter Attraktivität als Wohn- und Gewerbestandort • Einsparungen bei der Infrastruktur und sonstigen Angeboten führen zu Attraktivitätsverlust • Geringere Wohnortbindung wegen ungenügender Identifikation bei Kindern u. Jugendlichen durch fehlende Angebote (KITa/Schulen) begünstigen Wegzüge • Mangelnder Zugang zu Kommunikationsmedien führt zu Verringerung an Lebens- und Standortqualität

5.4 Siedlungs-/Freiraumstruktur und Klimaschutz

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Kleinteilige Gemeindestrukturen mit verhältnismäßig wenigen Einwohnern (alle Orte unter 1.500 EW, daher „persönliche“ Atmosphäre) • Nachfrage nach Wohnraum • Kaum Leerstände • Überwiegend Einfamilien-Wohnhäuser und (ehem.) landwirtschaftliche Hofstellen • Enge Beziehung zwischen Siedlungsbereichen und Landschaft („Wohnen im Grünen“) • markante Ortsbilder mit historischer Bausubstanz, maßstäblicher Bebauung und raumwirksamen Straßenräumen (Raumkanten, Sichtbezüge, Platzräume) charakteristische Altdorfbereiche) • Ortschaften mit eigener Charakteristik und Ablesbarkeit • Sicherung erhaltenswerter Bausubstanz und Freiraumqualitäten durch Denkmal- und Biotopschutz • naturräumlich reizvolle Lage im Harzvorland mit überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen und vereinzelt Waldbeständen • üppige Durchgrünung mit altem Baubestand und Freiflächen im Siedlungsbereich • gute Luftqualität aufgrund geringer Schadstoffeinträge • Photovoltaikanlagen als Beitrag zur Energiegewinnung vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Baugrundstücke (eingeschränkte Verdichtungsmöglichkeiten im Innenbereich durch Eigentumsverhältnisse oder rechtliche Vorgaben/Schutzgebiete) • Geringes Angebot spezifischer Wohnformen für verschiedene Nutzergruppen (Senioren-/Generationsübergreifendes Wohnen, Single-Haushalte) • Wenig Mietwohnraum und kleine Wohneinheiten • Altbausubstanz teilweise mit Sanierungsbedarf • Tlw. fehlende Anpassung der Bebauung an zeitgemäße und bedarfsgerechte Standards (Wärmedämmung, Barrierefreiheit) • Tlw. Unternutzung von Gebäuden größerer Hofstellen und Freiflächen • Restriktionen durch Denkmal- und Biotopschutz • Tlw. Gebäude mit ortsuntypischen Gestaltungsmerkmalen • Ungenügender Hochwasserschutz an der Ilse • Energetischer Sanierungsbedarf im öffentlichen Raum (z. B. LED-Beleuchtung)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Ortschaften führen zu mehr Identifikation mit dem Ort, Nachbarschaftshilfe, ... • Hohe Nachfrage begünstigt Umnutzung/Sanierung erhaltenswerter Bausubstanz • Verknüpfung mit nahegelegenen Grün- und Freiräumen erhöht die Wohnqualität und -nachfrage • Ansprechende dörfliche Gestaltqualität bewirkt erhöhte Identifikation, Standortbindung und Wohnraumnachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Angebot an bedarfsorientiertem Wohnraum führt zu Abwanderung bzw. beeinträchtigt Zuzüge, Einseitiges Wohnraumangebot führt zu Wegzug bestimmter Personengruppen (Senioren, Singles) • Restriktionen durch Auflagen im Denkmalschutz führen zu erhöhten Aufwendungen und ggf. Nutzungseinschränkungen • Biotopschutz kann zu Brachen im Siedlungsbereich führen • Fehlende Hochwasserschutzmaßnahmen erhöhen das Überschwemmungsrisiko, führen zu Nutzungseinschränkungen, erhöhen das Gefahrenpotenzial und mindern den Grundstückswert